

LUZERN



# Jahresbericht

*2020/2021*



# Editorial

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Mit dem Jahresbericht 2020/21 blicken wir auf ein ereignisreiches und bisweilen turbulentes Schuljahr zurück. Weiterhin hat die Corona-Pandemie dem Schuljahr ihren Stempel aufgedrückt und die ganze Schulgemeinschaft mit vielen Einschränkungen und zusätzlichen Massnahmen beschäftigt. Immerhin konnte der Präsenzunterricht während der ganzen Zeit durchgeführt werden, dafür prägten Schülerinnen und Schüler, aber auch Lehrpersonen und Mitarbeitende mit Schutzmasken das Alltagsbild im Schulhaus. Einschränkungen im Sport- und Musikunterricht, aber auch bei Veranstaltungen und Exkursionen haben unsere Flexibilität in verschiedenen Situationen bis an die Grenze strapaziert.

Nichtsdestotrotz blicken wir auf ein spannendes Schuljahr mit vielen Aktivitäten zurück, wie es den zahlreichen Beiträgen in diesem Jahresbericht zu entnehmen ist. Auch für mich war das Schuljahr 2020/21 ein ganz besonderes Jahr. Als neuer Rektor bin ich von der Schulgemeinschaft sehr wohlwollend aufgenommen worden und habe mich vom ersten Tag an in Willisau sehr wohl gefühlt. Ganz entsprechend dem Jahresmotto «New Teams» hat die Teamarbeit – in der Schulleitung, den Fachschaften und in den Klassen – eine wichtige Rolle bei der Bewältigung der vielen Herausforderungen gespielt. Die Gestaltung und Verknüpfung von analogen und digitalen Unterrichtsformen – angeregt durch kantonale Strategien und beschleunigt durch den Fernunterricht – hat mit dem vergangenen Schuljahr einen weiteren Schritt zur Umsetzung genommen und wird uns auch in Zukunft weiterhin beschäftigen und herausfordern.

Ich wünsche allen eine interessante und anregende Lektüre.

Willisau, Anfang September 2021

Martin Bisig, Rektor



# Inhalt

## Schule erleben

Berichte von Lernenden und Lehrpersonen 3

## Schule gestalten

BKD-Entscheid zur Umteilung von Schülerinnen und Schülern der Wirtschaftsmittelschule Willisau nach Luzern 30

Bericht des Rektors 31

Bericht des Leiters der Dienststelle Gymnasialbildung 34

Bericht des Präsidenten der Schulkommission 35

## Schule feiern

Matura und Diplome 37

## Schule im Wandel

Verabschiedungen 46

## Abschied

In memoriam 53

## Schule in Bildern und Zahlen

Wir 56

# Schule erleben

## Schulstart an der Kantonsschule Willisau, 17. August 2020

Pünktlich um 8.00 Uhr am Montagmorgen begrüsst die Kantiband die insgesamt 115 neuen Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Willisau. Dabei blickte sie in ein buntes Meer aus Masken, welche nun zum Schulalltag dazugehören. Auch darum schien der Titel des ersten Songs sehr gut zu passen. Die Band performte «So What!» der Sängerin Pink.

Im Anschluss an die Band betrat Rektor Martin Bisig die Bühne und hiess die Neuankömmlinge herzlich willkommen. «Wir haben heute etwas gemeinsam», liess er sie dabei wissen. «Heute ist nicht nur für euch ein Neustart, sondern auch für mich!» Denn auch Martin Bisig hat auf dieses Schuljahr hin neu an die Kantonsschule Willisau gewechselt. Auch er kenne noch nicht jede Ecke des Schulgebäudes und müsse sich noch ab und zu durchfragen, gestand er. Aber das sei nicht schlimm, denn erstens hätten sie ja nun genügend Zeit, um alles kennenzulernen, und zweitens bekämen sie dabei auch viel Unterstützung aus der Schulgemeinschaft.

Den Neustart an der Kanti und die kommenden Jahre verglich er dabei mit einer Bergtour. Zentral sei eine gute Einstellung, die richtige Ausrüstung und eine gute Vorbereitung. Einmal unterwegs, sei man dann auf gute Wegmarkierungen und sichere Wege angewiesen. Hier verwies er vor allem auf die Lehrpersonen, welche einen grossen Teil dieser Funktion übernähmen. Aber natürlich auch die Schulleitung, die Verwaltung und vor allem die Mitschülerinnen und Mitschüler seien auf dem Weg sehr wichtig.

Auf dem Weg zum Ziel gäbe es aber vielleicht trotzdem ein paar Hindernisse, meinte Bisig weiter. Es gebe evtl. Gratwanderungen, bei denen man vorsichtig und besonnen sein und sich nicht aus der Ruhe bringen lassen solle. Es gebe vielleicht aber auch mal eine Felswand, welche man erklimmen, oder umgehen müsse. Und auch mit der einen oder anderen Blase am Fuss oder etwas Muskelkater müsse man eventuell rechnen. Das alles zu überwinden lohne sich aber, denn dafür habe man am Schluss das wunderbare Gipfelerlebnis. Die Gewissheit, es geschafft zu haben, und die Freude, mit einem unglaublichen Weit- und Ausblick belohnt zu werden. Damit spielte er natürlich auch auf das Ziel Matura oder Berufsmatura an, welches den Schülerinnen und Schülern dann neue Horizonte öffnet. Er ermutigte die Jugendlichen sich gespannt und voller Freude auf diesen Weg zu begeben und wünschte ihnen dabei alles Gute.

Aus erster Hand konnten die Neulinge dann auch noch ein paar Tipps von Amélia Renggli und Cédric Bättig entgegennehmen. Beide treten aufs neue Schuljahr in die 4. Klasse ein und kennen die Schule darum schon sehr gut. Aus ihrer Erfahrung rieten sie den Anwesenden, sich nicht gleich entmutigen zu lassen und sich vor allem auch Zeit zu lassen, um an der Schule und in ihrer Klasse anzukommen. Amélia machte ihnen dabei Mut und versprach, dass die anfängliche Müdigkeit und Nervosität schnell vergehen würden und durch Routine abgelöst werde. Und Cédric rief ihnen auf eine sehr ehrliche und aufgestellte Art zu «Ihr seid hier, weil ihr schlau seid. Ihr schafft das!»

# Schule erleben

Den Abschluss der Eröffnungsfeier machte eine Tanzgruppe mit einer Choreographie, welche aus einem Maturaarbeitsprojekt entstanden ist. Neben der Kantiband ein weiteres gutes Beispiel, um zu zeigen, welche breite Palette an Aktivitäten es an der Kanti gibt und auf wie viele verschiedene Arten man sein Talent ausleben und zeigen kann. Die Schülerinnen und Schüler der neuen Klassen wurden im Anschluss von ihren Klassenlehrpersonen in Empfang genommen. Um 8.45 Uhr wurden in der zweiten Eröffnungsfeier auch die «alten Hasen» zurück willkommen geheissen und offiziell begrüsst. Martin Bisig war nun in einer etwas anderen Position, denn nun war er der einzige Neuling in der Runde. Nach seiner Begrüssung richtete Konrad Baumgartner, Lehrer für Religion/Ethik und Geschichte ein paar Worte an die Jugendlichen. Er nahm dabei den Begriff «Team» oder «Teams» auf. Die digitale Plattform begleitete die Schülerinnen und Schüler im vergangenen Schuljahr durch den Fernunterricht. Aber Baumgartner mahnte, Teams sei mehr als der Name einer Software. Viel grundsätzlicher meine «Team» oder «Teams» miteinander zu arbeiten, füreinander da zu sein und sich gegenseitig zu helfen. Es bedeute solidarisch zu sein. Solidarisch vor einzelnen Interessen, solidarisch vor einzelnen Meinungen, solidarisch aber auch ausserhalb des eigenen Teams, gegenüber anderen Personengruppen und Nationalitäten. Nach der zweiten Feier startete auch für die 2. bis 6. Klassen das neue Schuljahr offiziell, mit hoffentlich viel Erfolg, viel Teamplay und trotz der Maskenpflicht mit viel Unbeschwertheit.



*Antia Bieri, Medienbeauftragte KSW*



Neue Schülerinnen und Schüler lauschen mit Maske den Worten des Rektors. Foto: Sibylle Hegi

# Schule erleben

## Inselischwimmen, 21. August 2020

Traditionsgemäss endet die erste Woche des neuen Schuljahres mit dem sogenannten Inselischwimmen in der Badi Nottwil. Schülerinnen und Schüler, die ihre Ausdauerleistungen lieber im Schwimmsport als im Laufsport (Crosslauf) unter Beweis stellen möchten, haben die Möglichkeit einen Kilometer im Sempachersee unter Begleitung von Sportlehrpersonen zu absolvieren.

Am Freitagnachmittag, 21. August 2020 wurde diese Strecke von 75 Teilnehmenden zurückgelegt. Speziell am diesjährigen Schwimmanlass war neben der stark frequentierten Badi bei den sehr heissen Temperaturen die vollautomatische Zeiterfassung der Schwimmenden. Somit wurde die Strecke nicht im Massenstart in Angriff genommen, sondern die SchülerInnen konnten individuell starten.

Wir gratulieren allen, die die Strecke gemeistert haben, und möchten zudem ein besonderes Dankeschön an die Helfenden aussprechen.



*Raphael Willi, Sportlehrer*



Foto: René Rätz, Sportlehrer



## Schulreise, 4. September 2020

Bei perfektem Spätsommerwetter – es hatte sich gelohnt, bei den verschiedenen Verschiebedaten auf den richtigen Tag zu warten – begaben sich auch dieses Jahr die Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Willisau mit ihren Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer sowie deren Begleitpersonen auf die obligate Schulreise.

Ich begleitete wie letztes Jahr wiederum die Klasse 3c mit ihrem Klassenlehrer Roger Schmid auf einer Wanderung durch das schöne Entlebuch, der Emme entlang. Die Wanderung dauerte etwa drei Stunden und führte von Wohlhusen nach Schüpffheim durch eine pittoreske Uferlandschaft. In Hasle machten wir an einer schönen Feuerstelle Rast, picknickten und konnten ebenfalls eine Wurst grillieren. Doch das war einigen Schülerinnen offensichtlich nicht genug, sie hatten alle notwendigen Utensilien für die Zubereitung einer grossen Pfanne Alplermagronen mitgebracht. Auf dem nahegelegenen Fussballplatz konnten die energiegeladenen Jungs und Girls auch noch ein kleines Turnier abhalten, bevor es dann weiterging.

Nach dem Mittagessen wanderten wir nach Schüpffheim, wo wir das altherwürdige Entlebucherhaus inklusive einer interessanten Führung besichtigen durften. Mit der Bahn ging es dann von Schüpffheim wieder zurück nach Willisau.



Alphons Ziegler, Medienbeauftragter KSW



Foto: Alphons Ziegler

## Lesung mit Petra Ivanov, 2. September 2020

Am 2. September 2020 versammelten sich die Schülerinnen und Schüler der Klassen 3c und 3d in der Aula der Kantonsschule Willisau, um einen Einblick in das Leben der berühmten Autorin Petra Ivanov zu erhalten. Als Vorbereitung hatten die Schüler bereits deren Jugendroman «Delete» gelesen und sich intensiv mit ihr und ihrem Werk befasst. Entsprechend gespannt waren alle, sie nun persönlich kennen zu lernen.

Die in den USA geborene Autorin erzählte, wie sie nach ihrer ursprünglichen Abneigung, überhaupt nur Deutsch zu lesen, schliesslich sogar zum Schreiben in dieser Sprache kam. Was sind Krimis für euch, was macht einen guten Krimi aus? Auf diese Frage erhielt Petra Ivanov zahlreiche Antworten. Ein Verbrechen müsse vorhanden sein und eine gute Mischung aus Spannung und Action. Eine überraschende Wendung oder auch die «Verpackung» der Geschichte machten sehr viel aus. Sie erzählte sehr offen über ihre Arbeit und ging ausführlich auf Fragen ein. So erklärte sie zum Beispiel, wie wichtig eine jugendliche Hauptperson und die Ich-Perspektive in Jugendromanen seien oder wie schwierig, die sich stets verändernde Sprache der neuen Generation zu treffen. Daher probiere sie teilweise, ihre Hauptfiguren auch über Musik oder Bilder zu charakterisieren.

### Vom Fühlen zum Schreiben

«Anfangs muss man nur fühlen, nicht nachdenken, ich muss mich fühlen wie die Figur» antwortete Ivanov auf die Frage, ob sie ihre Textstellen während dem Schreiben überdenke. Ungefähr ein Jahr Informationssuche, vier Monate schreiben und ganze acht Monate für die Korrektur und Überarbeitung benötigt ein Buch, bis es tatsächlich fertig sei: «Denn jeder kleine Tippfehler kann den aufgebauten Spannungsbogen zerstören.»

Ausserdem führte die Schweizer Autorin den Jugendlichen vor Augen, wie schwierig es sei, ein passendes Titelbild zu finden, wie viel man mit einem Jugendbuch überhaupt verdienen kann und wie viel unbezahlte Arbeit neben dem Schreiben anfallt. Trotz Allem bereite ihr das Schreiben Freude: «Mit meinen Geschichten kann ich Augen öffnen und beim Lesen sehe ich keine Buchstaben, ich sehe Bilder.»



Jette Blos, 3c

## Herbstwoche: Thinking out of the Box 21. bis 25. September 2020

Die Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen waren während der letzten Woche vor den Herbstferien in unterschiedlichen Projekten eingebunden.

Während die 1. Klassen die Woche nutzten, um Lerntechniken zu vertiefen und von Donnerstag auf Freitag ihre ersten Wochen an der KSW mit einem Miniklassenlager abzurunden, konnten die 2. und 3. Klassen aus insgesamt 16 Projekten zwei auswählen, mit denen sie sich die Woche hindurch beschäftigten. Die breite Palette ermöglichte dabei Einblick in verschiedenste Fachbereiche, Kulturen, Techniken und Denkansätze. Die Woche bot Sport und Bewegung, Erkundung der Natur, Experimentieren mit neuen Techniken und Werkstoffen, genauso wie praktisch Handwerkliches, philosophische Gedankenexperimente oder Städtebesichtigungen.

Die 4. Klassen absolvierten den an der Schule schon seit Jahren traditionellen Sozialeinsatz in einer Schweizer Berggemeinde und die 5. Klassen führten die ebenfalls seit Jahren fix eingeplante Wirtschaftswoche durch, wo sie einen Markt simulieren und sich mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen auseinandersetzen.

Die Abschlussklassen nutzten die Herbstwoche zur letzten Überarbeitung ihrer Maturarbeiten, welche nach den Herbstferien eingereicht werden müssen.



Antia Bieri, Medienbeauftragte KSW



Klasse 4d im Sozialeinsatz. Foto: zvg

## Lange Nacht der Mathematik, 20. November 2020

Am 20. November fand erneut der internationale online Wettbewerb «Lange Nacht der Mathematik» statt. Um 18 Uhr fiel der Startschuss, die erste Aufgabenserie wurde freigeschaltet und die Schülerinnen und Schüler versuchten mit Unterstützung der Lehrpersonen der Fachschaft Mathematik durch logisches Überlegen, Kombinieren und kreatives Denken die zum Teil ausserordentlich anspruchsvollen Aufgaben zu lösen. Der Wettbewerb dauert maximal drei Runden, in jeder Runde sind zehn Aufgaben zu lösen und die Aufgaben der folgenden Runde werden erst freigeschaltet, wenn alle Aufgaben der vorhergehenden Runde vollständig korrekt gelöst sind.

Den Wettbewerb «Lange Nacht der Mathematik» gibt es bereits seit 1971. 2020 nahmen rund 6000 Lernende aus über 200 Schulen teil. Die meisten der teilnehmenden Schulen stammen aus Deutschland, mit dabei waren aber auch fünf Schulen aus dem Kanton Luzern. Bereits zum zweiten Mal nahm die Kantonsschule Willisau teil. Rund 70 Schülerinnen und Schüler hatten sich angemeldet, damit hatte sich die Zahl der Anmeldungen gegenüber dem vorhergehenden Jahr verdreifacht. Selbstverständlich wurde von den Verantwortlichen der Kantonsschule Willisau angesichts dieser grossen Zahl von Anmeldungen genau darauf geachtet, dass das Schutzkonzept der Schule für die Corona-Pandemie eingehalten wurde. Zusammenarbeit, Kreativität und vernetztes Denken sind für die Aufgaben des Wettbewerbs gefragt. Die Fachschaft Mathematik, die die Durchführung des Wettbewerbes an der Kantonsschule Willisau organisiert hat, verfolgt denn auch das Ziel, mit spannenden mathematischen Problemen bei möglichst vielen Schülerinnen und Schülern die Freude am Knobeln und Tüfteln zu wecken. Die Teilnehmenden der 1. bis 3. Klasse durften bis 22 Uhr an den Aufgaben tüfteln, für die älteren Schülerinnen und Schüler endete die lange Nacht erst um 24 Uhr.

Konzentriert nahmen die Jugendlichen in drei verschiedenen Altersklassen um 18 Uhr die ersten zehn Aufgaben des Wettbewerbs in Angriff. Die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klassen kamen leider, wie auch schon im Jahr vorher, nicht über die erste Runde hinaus. Es gelang ihnen leider nur, neun der zehn Aufgaben zu lösen. Dies war zwar für einige sicher eine kleine Enttäuschung, zu gerne hätte man die zweite Runde erreicht, dennoch blieb die Stimmung bis zum Schluss gut. Die Teilnehmenden der 3. und auch die Teilnehmenden der 5. und 6. Klassen erreichten zumindest die zweite Runde. Diese Erfolge trugen zusammen mit der von der Schule bereitgestellten Verpflegung sicher dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler zum Teil bis um Mitternacht konzentriert und ausdauernd an den kniffligen Aufgaben arbeiteten. Die Fachschaft Mathematik erachtet daher den Anlass insgesamt als vollen Erfolg und freut sich auf eine erneute Durchführung, wenn die Schule 2021 zum dritten Mal teilnehmen wird.



Adrian Frey, Mathematik- und Philosophielehrer

## Lesungen von Werner J. Egli, «Schreiben ist wie Komponieren», 24. November 2020

Am Dienstag, 24. November 2020, trafen sich die Schülerinnen und Schüler der 2. Klassen in der Bibliothek, um an Lesung und Gespräch mit Schriftsteller Werner J. Egli teilzunehmen. Die Lesungen fanden klassenweise statt und vorbereitend lasen alle Eglis Buch «Blues für Lilly».

Werner J. Egli, ursprünglich aus der Schweiz stammend, erzählte von den Gründen seines über 35-jährigen Aufenthalts in Amerika. Er reiste zuerst nach Kanada und als er dort war, spürte er förmlich, wie sein Geist aufging, wie neue Ideen ihn beinahe überschwemmten. Die Schweiz war für ihn viel zu eng und er konnte sich einfach nicht weiterentwickeln, sagte er. Werner J. Egli sprach auch über seine Leidenschaft für das Lesen. «Es spielt keine Rolle, wie alt ein Buch ist, wenn man es zum ersten Mal liest, ist es wie neu.» Er liest alles, sogar die Texte auf den Joghurtbechern.

### Der Glauben an Schutzgeister

«Man sollte sich auf seine Fähigkeiten konzentrieren», sagte er. Das war eine der aussagekräftigsten Botschaften, die er den Schülern mitgab. «Man muss an etwas, das nicht bewiesen ist, glauben. Und da ist es egal, wenn jemand eine andere Meinung hat», erklärte er, als er von seinem Glauben an eine Art Schutzgeister erzählte. Weiter schilderte er, dass er beim Schreiben einfach ohne Plan loslege. In jedem seiner Bücher hinterlasse er einen Hinweis auf etwas, das sein sollte, jedoch nicht so ist. Mit seinen Büchern möchte er etwas bewirken und er hofft, dass jeder eine Botschaft für sich mitnehmen kann.

«Schreiben ist wie Komponieren. Man kreierte einen Verlauf der Spannung.» Wenn er ein Buch schreibe, könne er ohne körperliche Bewegung in eine andere Welt eintauchen und die Charaktere seien wie Freunde. «Es ist egal, ob es eine reale oder eine Fantasiewelt ist. Man muss es selbst nicht erleben, man muss es mit Herz und Kopf fühlen.»



Jael Joy Steiner, 2d

## Von Masken, Homeschooling und Partys 4. Dezember 2020

Wie erleben Jugendliche die Coronazeit? Wie halten sie den nötigen Abstand ein? Wie steht es um ihre Freizeit? Im Gespräch mit dem Willisauer Bote nehmen acht Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Willisau Stellung.

In den Schulen herrscht Maskenpflicht, der Abstand muss eingehalten werden, alle 15 Minuten wird gelüftet. Wie erleben Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Willisau diese Covid-Massnahmen? Acht Jugendliche geben Auskunft über ihre Erfahrungen, Bedenken und Ängste.

### Die vorherrschende Ungewissheit



«Anfangs war es komisch, mit einer Maske die Schulbank zu drücken», sagt Aaron Peter aus Willisau (17), der die Klasse 6a besucht. Doch inzwischen sei die Maske kein Problem mehr. «Manchmal fahre ich mit ihr auf dem Velo nach Hause und merke erst auf dem halben Weg, dass ich sie noch trage.» Im Frühling wurden die Schulen geschlossen, die Schülerinnen und Schüler mussten daheim lernen. Für Aaron war das eine komische, doch gleichzeitig «angenehme Situation», wie er festhält.

«Ich konnte meine Arbeit selber einteilen und etwas länger schlafen.» Ende Lockdown ging's für Prüfungen an die Schule. «Das war mühsam. Wir hatten fünf, sechs Prüfungen pro Woche. Diese schrieben wir in der Aula oder der Bibliothek, da dort der Abstand eingehalten werden konnte.» Er wünscht sich das Homeschooling nicht mehr zurück. «Die Zeit war mühsam und ungewohnt.»

Im Schulalltag, so Aaron Peter, sei die Zwei-Meter-Distanz schwierig einhaltbar. «Im Sportunterricht spielt der Abstand eine grosse Rolle: Schon in den Garderoben achten wir darauf.» Spiele mit Körperkontakt sind verboten. Früher war in kleinen Sportklassen das Turnen ohne Maske erlaubt. «Mittlerweile nicht mehr.» So werde etwa Tennis gespielt. Die Schläger werden nach dem Spielen desinfiziert. Sein Hobby, das Fussballspielen, kann der 17-Jährige nicht mehr ausüben. Weder Trainings noch Matches finden statt. «Daher habe ich mir ein Abo im Fitnesscenter gekauft.» Da gehe er jetzt regelmässig hin. «Ein guter Ausgleich.»

Auf grössere Feste und Partys muss verzichtet werden. «Ab und zu treffe ich mich mit Kollegen», berichtet Aaron. Dort werde nicht so auf die Maske und den Abstand geschaut. Seine Freizeit hat sich gross verändert: Aaron sitzt mehr daheim, hat weniger zu tun. «Das Coronavirus schränkt schon ein», sagt dieser wehmütig. Auch als Asthmatiker hat Aaron keine Angst vor dem Coronavirus. «Wenn ich infiziert wäre, würde es mich kaum schlimm erwischen.» Er vertraut auf sein Immunsystem. Trotzdem ist eine Ungewissheit da: «Das Planen ist schwierig geworden. Wir wissen nicht, ob wir ein Skilager oder die traditionelle Maturareise durchführen können.» Unklar sei für ihn auch, wie es nach der bestandenen Matura weitergehe.



## Achtsamkeit und Gewissheit



«Eine Maske in der Schule tragen zu müssen, ist gar nicht so schlimm, wie alle sagen», hält der 18-jährige Jewan Ahmed fest. Der Littauer geht an der KSW in die Klasse 6a. Auch auf seinem langen Schulweg stört ihn die Maske nicht. «Natürlich wäre es ohne angenehmer.»

Auch sonst handelt er sehr gewissenhaft, versucht den Abstand im vollen Klassenzimmer einzuhalten oder umgeht in der Mensa grosse Menschenmassen. Freiwillig verzichtet er auf Partys, trifft sich etwas weniger mit seinen Kollegen. Sein Alltag sei weit weniger lustig und abwechslungsreich als früher. «Doch meine Eltern gehören der Risikogruppe an. Deshalb versuche ich, meine Kontakte zu minimieren.» Seine Freizeit hat sich nicht gross verändert: Ins Fitnesscenter geht er noch. Und: «Ich lese mehr als vor dem Lockdown.» Sobald eine Impfung auf dem Markt ist, würde er sich impfen lassen. «Mir ist die Gesundheit meiner Eltern wichtiger als meine.» Manchmal habe er das Gefühl, er verpasse seine Jugend. «Doch wenn die Pandemie vorbei ist, kann ich noch viel aus meiner Jugend machen.» Er ist überzeugt: «Es wird nicht mehr lange dauern, bis es in der Schweiz einen Impfstoff gibt und sich die Bevölkerung an die neue Normalität anpasst. Es wird nicht immer so bleiben.»

## Die neu erlernte Selbstdisziplin



Klassenkameradin Tabea Schürmann aus Buttisholz stimmt Jewan zu. Die 17-Jährige hält die Maske für «kein Problem» und fühlt sich nicht beeinträchtigt. «Wir Menschen können viel aus dieser neuen Situation lernen. Selbst wenn wir Gewohnheitstiere sind und es befremdend ist, mit einer Maske umher zulaufen.» Klar sei diese nicht überall gleich praktisch: So findet die Buttisholzerin die Maske während dem Sport störend. Auch wenn sie sich anfangs müde fühlte, hält sie dies nun für Kopfsache. Als Blauringleiterin und Tanzleiterin im SVKT Buttisholz trägt sie jeweils eine Maske, die Kinder jedoch nicht. Im Frühling, während dem Homeschooling, konnte sie viel aus eigener Kraft lernen: «Selbstdisziplin und Durchhaltevermögen», sagt sie. Sie musste Aufträge selber einteilen und konsequent lösen. «Doch es wäre besser, wenn wir nun im Maturajahr kein Homeschooling mehr haben.»

In der Freizeit schaut Tabea auf den Abstand. Sie stellt fest: «Beim Joggen oder Laufengehen weichen mir Entgegenkommende immer grosszügig aus.» Partys oder grössere Feste vermisst sie nicht. Lieber trifft sie weniger Kolleginnen auf einmal. «Da ich noch Tanztrainings und Gruppenstunden leiten darf, ist meine Freizeit immer noch abwechslungsreich.»

Tabea hat keine Angst vor dem Virus. «Trotzdem ist es wichtig, die Massnahmen einzuhalten. Für Leute in Risikogruppen ist der Virus sicher kein Spass. Wir müssen verhindern, dass die Spitäler überfüllt sind.» Bis der Impfstoff kommt, ist laut Tabea das Maskentragen Pflicht. «Ich freue mich auf den Sommer, eventuell «logget» es bis dann wieder.»

## Verständnis für Massnahmen



Luana Bossert aus Willisau spricht im Zusammenhang mit der Maske von «einem Darangewöhnen». Die 17-Jährige besucht die Wirtschaftsmittelschule und ist in der W5.

Das Homeschooling überstand sie gut, kann sich aber vorstellen, dass es für andere schwierig war. Grund: Es war ein «Chrampf». Die Schülerinnen und Schüler mussten das Zepter selber in die Hand nehmen und daheim ohne grosse Unterstützung lernen. Den Abstand versucht die Willisauerin einzuhalten. «Das ist

beim Einkaufen einfacher als in der Schule, wo unter anderem Aufgaben zusammen gelöst werden.» Auch leitet sie in der Freizeit Geräteturnen: «Die Kinder sind noch sehr klein und halten den Abstand nicht ein. Ich muss sie häufig daran erinnern, einige Schritte auseinander zu gehen.» Ihre Hobbies, Singen, Tanzen und Reiten könne sie noch gut ausführen. Während dem Lockdown habe sie sich selbst beschäftigt. «So dekorierte ich etwa drei Mal mein Zimmer neu oder fing zu stricken an.»

Auch sie verzichtet auf Partys und den Ausgang. «Ich vermisse die Feste. Doch das Verzichten ist nötig. Dafür ist die Vorfreude auf die nächsten Partys gross.» Ihre Freizeit habe sich verändert. Sie bleibt mehr zuhause, treffe sich weniger mit Kolleginnen und Kollegen. «Ich sehe meine Grosseltern noch relativ häufig. Deshalb achte ich mich umso mehr darauf, die Covid-Massnahmen einzuhalten.» Einem schnellen Impfen steht sie skeptisch gegenüber. Zu kurz seien die Testphasen des Impfstoffes und es fehle an Erfahrungen.

## Impfstoff für die Älteren



Ebenfalls für «gewöhnungsbedürftig» hielt Elia Zurfluh anfangs die Masken an der Schule. Der Wolhuser besucht die bilinguale Klasse 6b. «Mühsam war es vor allem, als es noch warm war. Doch es gibt Schlimmeres.» Gut «zschlag» kam er mit dem Homeschooling. «Mir macht es nichts aus, wenn es wieder eingeführt werden würde.» Abstand einzuhalten, sei in der Klasse schwierig. Doch mit anderen Klassenverbänden komme er wenig in Kontakt. Was seine Freizeit angeht, habe er Glück gehabt: Auf dem Bauernhof seiner Eltern hat er eine Werkstatt. Dort verbrachte er in den letzten Monaten viel



Zeit. Etwas Lohn verdient er in einem Restaurant, in welchem auch Masken getragen werden müssen. Er vermisst die Partys und auch die sozialen Kontakte mit Gleichaltrigen, die nicht an der Schule sind. Diese können weniger gepflegt werden. «Das ist schade, wir sind ja nur einmal jung.» Als er im April achtzehn Jahre alt wurde, konnte er seinen Geburtstag nicht feiern. «Wenn diese Situation noch länger weitergeht, wächst mein Gefühl, etwas zu verpassen.»

Der 18-Jährige hat keine Angst vor dem Virus: «Ich bin gesund und habe ein gutes Immunsystem.» Aus seiner Sicht würde er eine Infektion gut überstehen. «Ich bin mir noch nicht sicher, ob ich mich impfen lassen soll. Anfangs werden bestimmt ältere Menschen geimpft, weil der Impfstoff noch rar ist.» Krass sei es, was das Virus für Auswirkungen auf die Gesellschaft habe: «Vor einem Jahr war es unvorstellbar, dass es in der Schweiz ein Versammlungsverbot gäbe oder innerhalb weniger Tage die Schulen geschlossen werden würden. Nicht nur Krieg kann solche Massnahmen bewirken.» In ungefähr einem Jahr, so hofft er, soll wieder alles normal sein. Dafür bestünden dank dem Impfstoff gute Chancen. «Die Wirtschaft und die Zahl der Ausbildungsplätze sollen sich schnell wieder erholen.» Zudem erhofft er sich eine Aufhebung der Maskenpflicht in Schulen, sobald es die Situation erlaubt.

## Auch die Kultur leidet



Klassenkameradin Julia Vogel hat sich noch nicht ganz an die Maske gewöhnt. Anfangs hatte ich Mühe, mit der Maske umzugehen und damit die Schule zu besuchen», sagt die 17-jährige Romooserin. «Sie stört. Sorgt für zusätzliche Anstrengungen.» Besonders nach dem Sportunterricht und im Sommer. Während dem Lockdown verbrachte sie viel Zeit draussen. Wanderte. Lief. Joggte. Julia spielte Klarinette, kaufte sich eine Melodica oder holte das Alphorn vom Estrich. Während dieser Zeit hätte sie viele kleine Konzerte besucht. «Diese wurden in den letzten Monaten alle abgesagt. Die Kultur leidet. Künstlerinnen und Künstler und alle Dahinterstehenden.» Neben diesen Konzerten vermisste sie den Kontakt zu Kolleginnen. «Neue Kontakte zu knüpfen oder alte zu pflegen – das ist in dieser Zeit schwierig.» Auch arbeitet Julia Vogel am Markt in Luzern: «Die Leute sind rücksichtsvoller, gehen schneller aus dem Weg und anders miteinander um.» Eine Angst und Ungewissheit sei zu spüren.

«Es ist schwierig, einen Weg zu finden, in dem Rücksicht auf Risikogruppen genommen wird und andere nicht zu gross eingeschränkt werden.» Eine Zwickmühle, urteilt die 17-Jährige. Manchmal habe sie das Gefühl, einen Teil ihrer Jugend zu verpassen. «Doch wenn ich wieder so eine Phase habe, denke ich daran, dass es anderen schlechter geht. Ich kann aus dem Haus, leide nicht an Hungersnot und kann zur

Schule.» Die Bevölkerung müsse einen Weg finden, bei dem sich alle sicher fühlen und ihre Leben wie gewünscht weiterführen können. «Das ist mein Wunsch», sagt die Romooserin.

## Probleme beim Homeschooling



Nadine Hübscher aus Grosswangen verspürte anfangs Kopfschmerzen oder fühlte sich müde nach der Schule. «Inzwischen habe ich mich an die Maske gewöhnt», sagt die 18-Jährige. Den Abstand im Klassenzimmer einzuhalten, findet sie schwierig. Doch Nadine Hübscher achtet darauf, in der Mensa oder im Flur anderen Klassen nicht zu nahe zu kommen. Das hat Folgen: «Der Zusammenhalt der Stufen schwindet.» Das Homeschooling war für sie eine grosse Umstellung. «Anfangs funktionierte es nicht richtig.

Von uns wurde verlangt, teils unklare Aufträge zeitgerecht zu erfüllen. Wurden diese zu spät abgegeben, führte das zu Problemen. Häufig erhielten wir von den Lehrpersonen die Aufträge erst spät. Auch Fragen blieben manchmal unbeantwortet.»

Ihr Geräteturn-Training wurde vor kurzer Zeit wieder aufgenommen. Geturnt wird mit Maske und Abstand. Auch nach dem Turnen an einem Gerät müssen jedes Mal die Hände desinfiziert werden. «Das ist eine spezielle Erfahrung. Denn gerade Geräteturnende sind angewiesen auf die Hilfe von Mitturnenden. Doch immerhin können wir noch turnen.» Sie vermisst all das, was momentan nicht möglich ist: In den Ausgang zu gehen und an grösseren Festen teilzunehmen. «Viel darf nicht gemacht werden. Doch ab und zu treffe ich mich mit Kolleginnen und Kollegen.» In der Jugendzeit, in welcher viel unternommen werden will, heisst es daheim zu bleiben. «Uns geht ein Teil der unbeschwertten Jugend verloren.»

Auch Nadine Hübscher verbringt mehr Zeit zuhause. Ihr sind vor allem die Angehörigen wichtig, so versucht sie die Schutzmassnahmen so gut wie möglich einzuhalten. «Meine Mutter arbeitet in der Stiftung für Schwerbehinderte Luzern. Dort wohnen auch einige Risikopatienten. Ich schaue sozusagen für diese Menschen, wenn ich Acht gebe. Um meine Gesundheit mache ich mir weniger Sorgen.»

## Überstrapaziertes Virus



Katrin Holzmann aus Grosswangen stellt fest: «Mit der Maske schwindet die Konzentration. Lehrpersonen sind schwieriger zu verstehen. Schülerinnen und Schüler kommen weniger gut im Unterricht mit.» Vor allem nachmittags sei es schwieriger, im Unterricht mitzuhalten, sagt die 18-Jährige, welche die 6b besucht. «Der Leistungsabfall ist spürbar.» Abstand zu halten sei schwer. «Konsequent versuche ich es bei Leuten, die ich sonst im Alltag oder im Geräteturn-Training nicht sehe.»

Bei der Ausübung ihrer Hobbies habe sie Glück. Sie hat fast keine Einschränkungen. «Da Springreiten eine Einzelsportart ist, konnte ich diese ungehindert ausführen.» Im Turnverein leide vor allem der Zusammenhalt der Riegen. Denn: Die Gruppen sind strikt getrennt. «Dort fehlt das Gesellschaftliche extrem.» Nun hat sie an Wochenenden mehr Zeit für sich, ist weniger unterwegs und trifft seltener Kolleginnen und Kollegen.

Katrin Holzmann wird sich nicht als eine der Ersten impfen lassen. «Ich kann nicht nachvollziehen, wieso die Herstellung und das Testen eines Impfstoffs normalerweise sieben Jahre dauert und jetzt in dreiviertel Jahren geschafft sein will.» Gewissenhaftes Handeln sei nun gefordert. «Überall hören und lesen die Leute nur noch vom Coronavirus. Das stumpft ab, lässt die Angst vor dem Virus schwinden. Das geht auch mir so. Das Thema Covid-19 wurde die letzten Monate überstrapaziert.» Wie die Zukunft aussehen werde, wisse wohl niemand. «Doch am besten wird sie besser», hält Katrin Holzmann fest und schmunzelt.

*Quellen-Angabe: Willisauer Bote, 4. Dezember 2020, von Janine Walthert*

## **Weihnachtsfeier – Der Baum kommt zum Wald 18. Dezember 2020**

*Wie so viele Ereignisse in diesem Jahr stand auch die diesjährige Weihnachtsfeier der KSW unter dem Zeichen von Corona und es war, wie man sich denken kann, leider nicht möglich, dass wir uns alle in der Aula zu einer feierlichen Feier treffen konnten.*

Nichtsdestotrotz hatten die Fachschaften Sport, Bildnerisches Gestalten und Musik eine ausgesprochen originelle Idee, wie sie dem Anlass gerecht werden wollten. Jede Klasse sollte in ihrem Zimmer, in dem sie die letzte Unterrichtsstunde hatte, mit ihrer Lehrperson mit Weihnachtspunsch, Gebäck und Mandarinen feiern. Das war aber noch nicht alles. Nein, jede Klasse kreierte zudem ihren eigenen Weihnachtsbaum, (das Material wurde von zu Hause mitgebracht, der «Rohbaum» wurde von den Fachschaften Sport, Bildnerisches Gestalten und Musik bereitgestellt) welcher dann anschliessend in den Lichthof gebracht wurde, wo er bis zum 6. Januar 2021 stehen bleiben soll. Gleichzeitig fanden im Lichthof die Ansprache des Rektors, der musikalische Teil und sonstige Ereignisse statt, welche via Teams in sämtliche Klassenzimmer direkt übertragen wurden. So konnte man über den Beamer das Kommen und Gehen der einzelnen Vertreter der einzelnen Klassen mit den Weihnachtsbäumen live beobachten. Ausserdem wurde man ebenfalls über Teams in verschiedene Klassen zugeschaltet, wo man beispielsweise zusehen konnte, wie andere ihren Weihnachtsbaum schmückten. Dies machte die ganze Sache zu einem wunderbaren Gemeinschaftserlebnis. Es muss in diesem Zusammenhang nicht extra erwähnt werden, dass die Bäume, welche sich in ihrer Originalität und Schönheit gegenseitig übertreffen, von einer Fachjury bis zum 6. Januar 2021 beurteilt werden. Der schönste Weihnachtsbaum wird dabei prämiert, doch es gilt hier erst recht: Mitmachen ist wichtiger als der Sieg.

Ja, natürlich ist die Atmosphäre anders, wenn sich alle Schülerinnen und Schüler in der Aula versammeln, wie das an einer «normalen» Weihnachtsfeier der Fall ist. Ich persönlich habe aber diese Abwechslung, einmal mit einer einzigen Klasse feiern zu können und trotzdem mit der ganzen Schule verbunden zu sein, als eine schöne Abwechslung empfunden. In diesem Zusammenhang ist auch das diesjährigen Motto zu verstehen: Der Baum kommt zum Wald. In diesem Sinne wünsche ich allen frohe Weihnachten und «blijbet gesund!»



*Alphons Ziegler, Medienbeauftragter KSW*



Foto: Franz Amrein

## Spannende Abschlussarbeiten, 11. bis 18. März 2021

*Am Wochenende Mitte März sollten laut Terminplan an der Kantonsschule Willisau die traditionellen Besuchstage mit der Ausstellung der Maturaarbeiten und der Projekte der Wirtschaftsmittelschule stattfinden. Dieses Schuljahr bleiben die Türen fürs breite Publikum geschlossen. Die besten Arbeiten wurden auf der Website der Schule portraitiert.*

Normalerweise erleben die Gänge der Kantonsschule Willisau an einem Wochenende im März viel Besuch, angeregte Unterhaltung und staunende Gesichter. Dann ist Besuchstagszeit! Die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen der Kantonsschule Willisau und der Wirtschaftsmittelschule zeigen dabei in einer Ausstellung jeweils ihre Abschlussarbeiten und Projekte und die Nominierten für die besten Arbeiten stellen diese am Samstag in öffentlichen Präsentationen vor. Wie schon letztes Jahr muss der Anlass aber auch 2021 abgesagt werden.

### **Breite Palette an Arbeiten**

Die Ausstellung der Dokumentationen mit den Plakaten wird ab Donnerstag 18. März aufgebaut und kann von den Schülerinnen und Schülern der Kantonsschule Willisau während einer Woche besucht und bestaunt werden. Immerhin werden für die Schulgemeinschaft die Resultate also trotzdem zugänglich gemacht. Von Kurzfilmen über Tanzvorführungen bis hin zu eigenen Bauten ist eine breite, abwechslungsreiche und sehenswerte Palette an Arbeiten entstanden. Gleichzeitig ist die Ausstellung auch ein kleiner Lohn für die viele Arbeit, welche hinter den Projekten steht. Entsprechend hätten die Maturandinnen und Maturanden ihre Resultate auch gerne einem grösseren Publikum vorgestellt. Marina Marti aus Willisau beispielsweise meint: «Ich finde es einfach schade, dass am Samstag kein Besuchstag ist, weil da kämen sehr viele externe Gäste und zum Teil auch Verwandte von weiter weg, die interessiert an den vielen Arbeiten sind, und es wäre für uns (oder für mich) auch toll gewesen, ihnen die Resultate zu präsentieren.»

Marina Marti ist eine von sechs Nominierten für die beste Maturaarbeit. Sie hat darin die besondere Gestaltung einer Wohnung nach den Richtlinien des Feng Shui im Allgemeinen analysiert und diese dann in ihrem eigenen Zimmer umgesetzt. Um ihr und den anderen Nominierten trotzdem eine Möglichkeit zu bieten, sich und ihr Schaffen vorzustellen, werden ihre Arbeiten, versehen mit einem Kurzportrait in Videoform, ab Freitag 19. März für eine Woche auf der Website der Kantonsschule Willisau zu sehen sein.

### **Viel Zeit und Arbeit investiert**

Ebenfalls nominiert für die beste Maturaarbeit ist Julia Grüter aus Ruswil. Sie hat für ihre Arbeit mit dem Titel «Living in a Box» einen Frachtcontainer in ein Tiny-Haus umgebaut. Für sie war von Anfang an klar, dass ihre Maturaarbeit nicht nur theoretisch sein, sondern ein Produkt zum Resultat haben soll. «Die Maturaarbeit ist am Ende



ein Stapel Papier, der im Schrank landet. Aber das Produkt bleibt», meint sie. Und fügt an, dass es für die eigene Motivation auch viel besser gewesen sei, wirklich etwas schaffen zu können. Auch wenn ihr zeitlicher Aufwand sehr gross gewesen ist. Sorge, dass es nicht klappen könnte, hatte sie aber keine. Auch Oliver Merz aus Willisau, nominiert für seine Arbeit, in der er einen Quad von einem mit Benzin betriebenen Fahrzeug zu einem Elektrofahrzeug umgebaut hat, kennt dieses Gefühl. Er meint: «Es hätte schon schiefgehen können, aber auch diese Erfahrung hätte dann zu meiner Arbeit gehört.» Und ein Scheitern wäre das für ihn nicht gewesen, denn schliesslich zählt am Schluss nicht nur das fertige Produkt, sondern auch die Planung, die Erarbeitung der theoretischen Grundlagen und die Reflexion, welche für eine gelungene Arbeit unerlässlich sind.

## Nomination für den Zentralschweizer Wettbewerb «Fokus Maturarbeit»

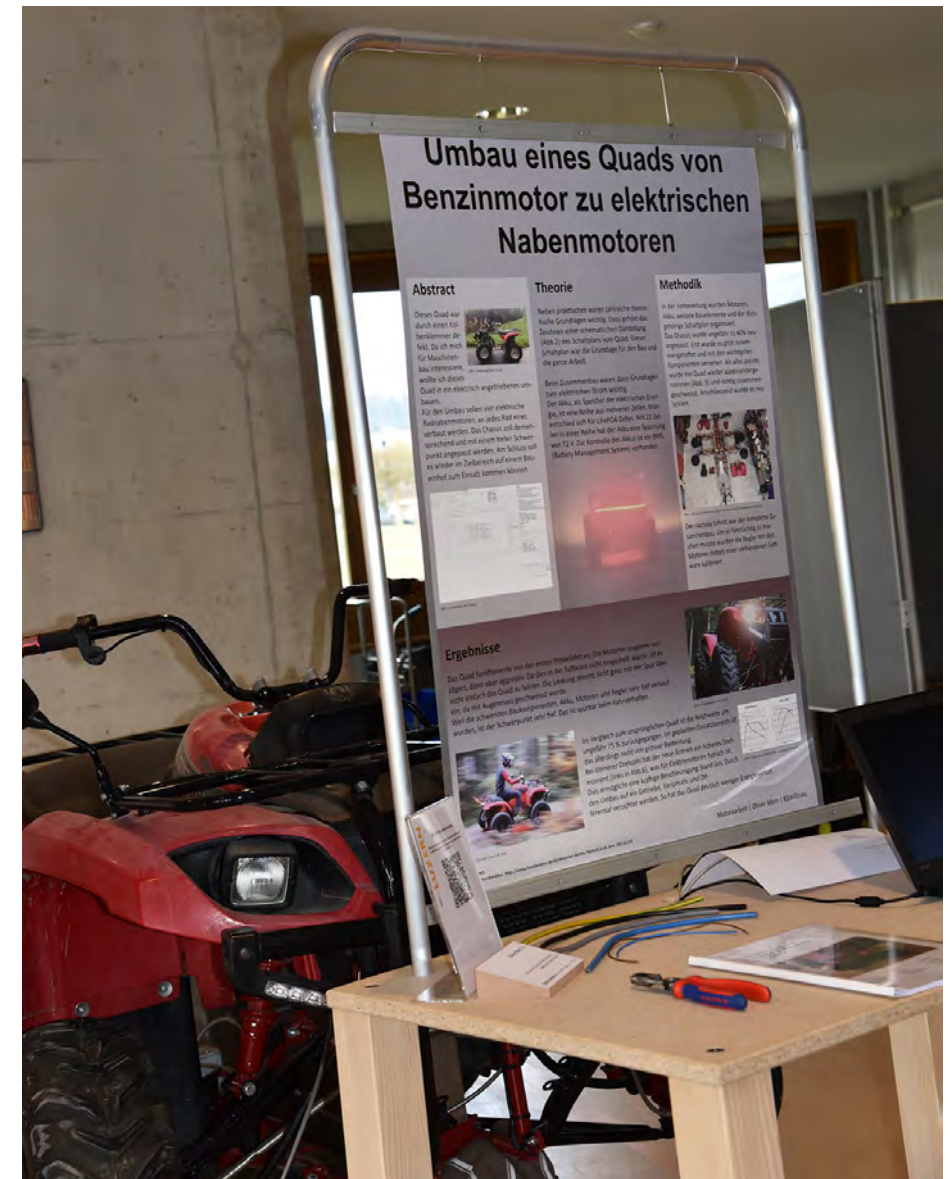
Drei der sechs nominierten Arbeiten sind ausserdem ausgewählt für den Wettbewerb «Fokus Maturaarbeit». Dieser zeigt in einer Ausstellung an der Uni Luzern ab Ende März die besten Maturaarbeiten der Zentralschweiz. Dort werden insgesamt 48 Arbeiten aus den Kantonen Luzern, Obwalden, Nidwalden, Schwyz und Uri zu sehen sein. Die Prämierung kann am 23. März abends live auf der Website von Fokus Maturaarbeit mitverfolgt werden.

Neben Marina Marti und Julia Grüter hat diese Nomination auch die Schöpferin Carla Ambauen geschafft. In ihrer Maturaarbeit ist sie der Frage nachgegangen, wie effizient segmentspezifische Kommunikationsmassnahmen auf Socialmedia-Plattformen eingesetzt werden können. Um dies zu beantworten, hat Carla Ambauen eigene Taschen designt und gefertigt, ein vollständiges Marketingkonzept erarbeitet, einen Onlineshop eingerichtet und Profile auf Facebook und Instagramm gestaltet.

Ein Rundgang durch die Ausstellung der Arbeiten wird für die Lernenden der Kantonsschule Willisau ob der breiten Mischung also sicher nicht langweilig. Und im nächsten Jahr darf die Kanti dann hoffentlich auch die Öffentlichkeit wieder herzlich willkommen heissen.



Antia Bieri, Medienbeauftragte KSW



Umgebauter Quad von Oliver Merz: Vom Benzinmotor zu elektrischen Nabenmotoren.  
Foto: Jessica Felber

## Suppentag, 26. März 2021

Traditionsgemäss fand im März wie jedes Schuljahr der jeweils von der Fachschaft Religion und Ethik organisierte Suppentag statt. Mit einer Besonderheit: Dieses Mal kochten die Lehrerinnen und Lehrer. Schon an der Allgemeinen Lehrerkonferenz am Abend zuvor, war der Auftrag an die Lehrerschaft gegangen, das Gemüserüstzeug von zu Hause mitzubringen, denn das viele Gemüse musste ja vorgängig gerüstet werden.

Am Freitagmorgen, 26. März 2021, war dann Hochbetrieb in der Mensa der KS Willisau. Unter der fachkundigen Anleitung von Corina Stadelmann, Mensaleiterin, kochten diverse Lehrpersonen wie auch der Rektor Martin Bisig zwei Suppen (Gemüse, Gerste), welche nicht nur äusserst schmackhaft und reichhaltig waren, sondern auch bei den Schülerinnen und Schülern sowie der Lehrerschaft gut ankamen. Für Statistiker: Insgesamt wurden 130 Liter Suppe ausgeschöpft.

Der Suppentag hatte natürlich noch einen weiteren Zweck, die Unterstützung eines Entwicklungsprojektes. In diesem Jahr wurde das Nachhaltigkeitsprojekt von Mercia Andrews und damit die Rural Women Assembly in Südafrika mit dem Erlös des Suppenverkaufs, einem Betrag von Fr. 2839.70, unterstützt. Mercia Andrews wurde im letzten Jahr von der Fachschaft Geographie im Rahmen des Themas «Globalisierung» an die KS Willisau zu einem Vortrag eingeladen. Wir hoffen selbstverständlich, dass auf diese Weise die Arbeit der Rural Women Assembly unterstützt wird.



Alphons Ziegler, Medienbeauftragter KSW



Foto: Franz Amrein

## Frühlingswoche, 29. März bis 1. April 2021

In der letzten Woche vor den Osterferien läuft an der Kantonsschule Willisau nichts normal. Nicht die Theorie und die Erarbeitung von Grundlagen stehen dann im Fokus, sondern die Praxis.

Die Schule wird zum Testlabor, zur Denkfabrik, zum Bandraum, zur Theaterbühne oder zum Sportplatz und das je nach Konzept und je nach Wahl der Schülerinnen und Schüler.

Die ersten Klassen beispielsweise setzen sich mit Bauen und Wohnen auseinander: Im Fokus stehen Überlegungen zur Raum- und Siedlungsentwicklung, Energieversorgung, Architektur und zu verschiedenen Baustoffen. Ausgehend davon entstehen im Verlauf der Woche architektonische Modelle aus Karton und Papier.

Die Projekte der zweiten Klassen befassen sich mit Nachhaltigkeit, naturwissenschaftlichen Experimenten und führen die Schülerinnen und Schüler auch raus in die Natur zur Beobachtung der jahreszeitlichen Flora und Fauna. In den dritten Klassen geht es um die Welt von morgen und deren möglicher Entwicklung in verschiedenen Bereichen, aber vor allem natürlich in Bezug auf Ökologie und Energie. Die vierten Klassen werfen dagegen einen Blick zurück und setzen verschiedene Stil- und Zeitepochen grafisch, szenisch und musikalisch um. Die Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse setzen einen Wochenschwerpunkt nach Wahl. Neue Sportarten oder -techniken ausprobieren, sich mit der jüngeren Geschichte Chinas auseinandersetzen, selber Songs nach gängigen harmonischen Mustern komponieren oder sich die Kirchenarchitektur verschiedener sakraler Räume der Umgebung genauer anschauen. Die Wirtschaftsmittelschülerinnen und -schüler der Klasse W4 erarbeiten während der Woche ein Konzept für einen Werbefilm über die WMS und setzen diesen dann auch filmisch um, während die Klasse W5 eine Intensivwoche Französischunterricht als Vorbereitung fürs DELF bekommt. Normalerweise wäre sie dabei ins französische Flair der Bretagne eingetaucht und nach Brest gereist. In diesem Jahr muss leider die gewohnte Kulisse reichen.

Für die Abschlussklassen schliesslich fällt der Startschuss zur letzten intensiven Phase der Prüfungsvorbereitung. Sie schreiben in der Frühlingswoche Probepfungen und besuchen Vorbereitungskurse, bevor sie in ihre letzten Schulferien entlassen werden. Wir wünschen allen schöne und erholsame Ferien und freie Tage!



Antia Bieri, Medienbeauftragte KSW





MINT-Tag der zweiten Klassen: Tee gekocht mit Solarenergie bei strahlendem Sonnenschein.  
Foto: Tobias Reinmann

## **Theateraufführung Theatercompagnie «Der Reiz ist die Verwandlung», 4. und 7. Mai 2021**

*Am Dienstag, 4. und Freitag, 7. Mai fanden an der Kantonsschule Willisau jeweils über Mittag die Theateraufführungen der hauseigenen Theatercompagnie statt. In diesem Jahr nicht öffentlich und auch nicht auf der grossen Bühne der Aula, sondern Open-Stage im Lichthof. Das Theater, ein Zusammenschluss aus verschiedenen Geschichten, stand ganz im Zeichen der Verwandlung und Verstellung.*

### **Ein konventionelles Stück war in diesem Jahr zu heikel**

Das Theaterspiel hat an der Kantonsschule Willisau eine lange Tradition. Jedes Jahr beginnen interessierte Schülerinnen und Schüler ab dem Herbst mit den Proben eines Stücker, welches dann nach den Fasnachtsferien aufgeführt wird. Wie schon im letzten Jahr unter der Leitung und Regie von Eva Lichtsteiner und Georges Reber, unterstützt von Barbara Fankhauser, welche dieses Jahr für die Kostüme zuständig war. Doch in diesem Jahr war vieles ungewiss, was sowohl der Leitung wie auch den 18 Schülerinnen der Compagnie viel Geduld und Improvisationsvermögen abverlangte.

«Die Idee für die Umsetzung des Stücker kam uns, als im Herbst klar wurde, dass sich die Corona-Pandemie wieder verschärft. Wir haben realisiert, dass es zu heikel wird, ein «konventionelles» Theaterstück zu inszenieren und wir das Ensemble in Gruppen aufteilen möchten, die getrennt voneinander proben und einzelne Geschichten aufführen können, auch wenn jemand in Quarantäne gehen müsste», beschreibt Eva Lichtsteiner den Prozess der Umsetzung des diesjährigen Theaters. Entstanden ist daraus die Idee, die Verwandlung und Verstellung als verbindendes Element zwischen den verschiedenen Szenen in den Fokus zu stellen. Für Eva Lichtsteiner ein Thema, das gerade auch in der Schule eine wichtige Rolle spielt: «Die Verwandlung/Verstellung im Alltag oder der eigenen Persönlichkeit ist im Leben eines jeden Menschen zentral – im Alter unserer Schülerinnen und Schüler aber besonders. Pubertät, Selbstdarstellung auf Social Media und Identitätssuche sind in dieser Zeit hochaktuell. Darüber haben wir auch mit dem Ensemble gesprochen und ihre eigenen Beobachtungen und Erfahrungen dazu ins Stück einfließen lassen».

### **Mimikry, Metamorphose und falsche Versprechungen**

Die insgesamt vier verschiedenen Teilstücke aus Film, Märchen, Sagen und Erzählungen werden verbunden durch die Figuren der Moderatorinnen welche die Verwandlung und Verstellung immer wieder aus verschiedenen Blickwinkeln anschauen. Mal bedienen sie sich dabei in der Biologie beim Phänomen des Mimikry, also des Nachahmer-Effektes gewisser Tiere und Pflanzen, oder der Metamorphose. Sie stellen aber auch grundsätzliche Fragen zum Thema: Ist Verwandlung eigentlich gut oder schlecht? Ist Veränderung dasselbe wie Verwandlung? Und aus welchen Gründen verändern oder verwandeln wir uns denn? Zusammengefügt wurden die Einzelteile



# Schule erleben

bei den Intensivproben am Samstag und Sonntag vor der ersten Aufführung des darauffolgenden Dienstags. Nicht nur für die Spielenden ein grosser Moment, sondern auch für die Leitung. «Wir kannten zwar die einzelnen Fragmente, allerdings war erst beim Probewochenende klar, wie diese zusammenspielen würden» beschreibt es Eva Lichtsteiner. Für sie spannend, aber auch für das Ensemble. Flurina Portmann und Manon Müller betonten auch, dass das Ganze für sie zwar erst am Schluss fassbar wurde, im Gegensatz zum letzten Stück, an dem sie 2020 schon mitbeteiligt waren, aber der Prozess trotzdem ein sehr interessanter war. Für beide macht beim Theaterspielen der Reiz der Verwandlung einen wichtigen Teil der Faszination aus. Sich in eine andere Persönlichkeit und Figur hineinzudenken und sich darin zu vergessen. Genau diese Verwandlung war in diesem Jahr nicht nur Grundbedingung des Spiels, sondern Hauptthema das ganzen Stückes. Und auch die Maskenpflicht passte zur Aufführung. Was sonst gerade für das Theater, wo man mit Mimik viel Gefühl transportieren kann, eigentlich ein Nachteil ist, wird hier zum Konzept. Die beiden Vorstellungen wurden von der Schulgemeinschaft sehr gut besucht und mit viel Applaus und positiven Reaktionen gewürdigt. Und neben dem Stück selbst, überzeugt auch das Format der Open Stage. Dieses wird weitergeführt und im kommenden Schuljahr soll nicht nur das Theater an der Kantonsschule Willisau eine Bühne bekommen, sondern auch Literatur, Kleinkunst oder Musik. An jeweils zwei Dienstagen pro Semester wird die Plattform freigegeben für Schülerinnen und Schüler, die ihr Schaffen präsentieren möchten.



*Antia Bieri, Medienbeauftragte KSW*

# Schule erleben



Hinter der Türe oder mit dem Eintreten durch die Türe geschieht immer wieder Verwandlung oder Veränderung. Hier beobachten die Bürgerinnen von Seldwyla den vermeintlichen Grafen Strapinski beim Essen. Foto: Sibylle Hegi

## Konzert «Best of» zum Abschluss, 30. Juni 2021

### Ein musikalischer Abschluss des Schuljahres mit den besten Maturavorspielen

Lange war nicht klar, ob in diesem Jahr überhaupt eines der traditionsreichen und gut besuchten Schulkonzerte stattfinden kann. Normalerweise über das Schuljahr hinweg verteilt ein fixer Bestandteil des Angebotes der Kantonsschule Willisau mussten sie in diesem Jahr leider fast sämtlich abgesagt werden. Um so schöner ist es darum, dass mit den neuen, gelockerten Massnahmen nun mindestens am Schuljahresende noch ein musikalisches Highlight gesetzt werden konnte.

Am Mittwoch, 30. Juni luden die Kantonsschule und ihre Instrumentallehrpersonen zu einem Konzert, bei welchem sie die breite musikalische Palette der KSW einmal mehr eindrücklich aufzeigen konnten. Die Schülerinnen und Schüler, welche die besten Maturavorspiele des Schuljahres gezeigt hatten, gaben sich ein Stelldichein bei einem «Best-of-Konzert». Über Klassik bis hin zu Jazz und in einer breiten Vielfalt von Instrumenten und Gesang genossen die Besucherinnen und Besucher in schöner Atmosphäre die Musik. Die Aula war dabei bis auf den letzten möglichen Platz ausgefüllt. Dies sicherlich auch ein schöner Lohn für die Musizierenden, die ihre Bühne so optimal nutzen konnten.



Antia Bieri, Medienbeauftragte KSW



Folgende Schülerinnen und Schüler spielten am Konzert: Julia Vogel, Klarinette, Loris Röhlin, Snare Drum, Euridika Vocaj, Gesang, Raffael Steinmann, Marimbaphon, Raphael Hodel, E-Gitarre, Ilya Kurmann, Gesang, Julian Amrein, Alt-Saxophon. Foto: Martin Bisig

## Excursion à Lausanne avec les classes de 4e du 5 au 7 juillet, 2021

*Une cathédrale de presque 1000 ans, un musée nouveau avec des perles de l'art ancien, moderne et contemporain. Un musée olympique, des belles places avec des vues magnifiques sur le Léman et les Alpes.*

La ville de Lausanne attire nos regards émerveillés dès notre arrivée à la gare. Après deux jours de travaux de préparation en classe à Willisau, nous étions prêt(e)s pour l'aventure. L'idée d'offrir aux élèves de 4e un mini-séjour linguistique, la dernière semaine avant les vacances, s'est réalisée grâce au grand engagement des profs de français. Le séjour linguistique habituel ayant été annulé pour la plupart des élèves pour cause de la pandémie, les profs ont préparé en très peu de temps du matériel inspirant les élèves et les motivant à pratiquer leur français à l'école et lors de leur visite à Lausanne.

Le fait de rentrer tard le soir après une journée chargée de «travail» n'a suscité pour une fois aucune critique. On était tellement heureux de sortir finalement de l'école et de vivre ensemble une belle journée très réussie.



Marietta Tuor, Fachschaft Französisch



Foto: zvg

## BKD-Entscheid zur Umteilung von Schülerinnen und Schülern der Wirtschaftsmittelschule Willisau nach Luzern

Im Kanton Luzern wird die Wirtschaftsmittelschule WMS seit Jahren an zwei Standorten angeboten: am Fach- und Wirtschafts-Mittelschulzentrum (FMZ) in der Stadt Luzern und an der Kantonsschule Willisau.

Da die prognostizierten Schülerzahlen in Willisau bis anfangs Juni nicht erreicht wurden, hat die Geschäftsleitung des Bildungs- und Kulturdepartements kurzfristig entschieden, die im März zugesicherte neue Klasse W4 am Standort Willisau nicht zu führen und die in Willisau angemeldeten Schülerinnen und Schüler nach Luzern umzuteilen. Auch wenn der Entscheid mit den tiefen Schülerzahlen begründet wird – zu diesem Zeitpunkt lagen erst sieben definitive Anmeldungen vor – kam die Mitteilung für die Kantonsschule Willisau sehr überraschend. Die neuen Schülerinnen und Schüler waren bereits begrüsst, die Pensen der Lehrpersonen verteilt und die Stundenpläne fertig gestellt. In den letzten Jahren wurde am Standort der Kantonsschule Willisau jeweils eine kleine Wirtschaftsmittelschul-Klasse mit 12 bis 18 Schülerinnen und Schülern geführt, welche dank quereinsteigenden und repetierenden Lernenden jeweils am Ende des Schuljahres ergänzt werden konnte. Dies ist im kommenden Jahr leider nicht möglich, die bereits bestehenden Klassen werden aber weitergeführt. Die betroffenen Lehrpersonen werden für den Ausfall im ersten Semester des neuen Schuljahrs entschädigt, müssen aber im zweiten Semester aufgrund des wegfallenden Pensenanteils teilweise einschneidende Lohnkürzungen in Kauf nehmen.

Auf Intervention der Schulkommission, welche mittels Schreiben an den Bildungsdirektor den Entscheid kritisch hinterfragt und dabei auch die regionalpolitische Bedeutung des Schulstandorts Willisau betont hat, kam es nach den Sommerferien zu einem Gespräch mit Regierungsrat Marcel Schwerzmann, den beiden zuständigen Dienststellenleitern und einer Delegation der Kantonsschule Willisau. Dabei wurden die Perspektiven des Wirtschaftsmittelschulstandorts Willisau besprochen. Falls bis im März 2022 genügend Anmeldungen – erforderlich sind 14 Schülerinnen und Schüler – eingehen, kann im Schuljahr 2022/23 ein neuer Jahrgang gestartet werden. Die anstehende KV-Reform stellt jedoch eine zusätzliche Herausforderung dar, welche an beiden Standorten der Wirtschaftsmittelschule zu Weiterbildungsbedarf und Umstrukturierungen führen wird. Die zukünftige Weiterführung der Wirtschaftsmittelschule in Willisau ist folglich insgesamt mit grossen Unsicherheiten verbunden. Trotzdem setzen wir uns weiterhin mit vollem Engagement für den Schulstandort Willisau ein.



Martin Bisig, Rektor

## Bericht des Rektors

### New Teams – Eine anspruchsvolle Bergtour mit Höhen und Tiefen

Der Einstieg ins neue Schuljahr 2020/21 war speziell, nicht nur für die 115 Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen im Lang- und Kurzzeitgymnasium sowie an der Wirtschaftsmittelschule, sondern auch für mich als neuem Rektor an der Kantonsschule Willisau. Ein Schuljahr in der Aula zu eröffnen und dabei auf den Blick in erwartungsfrohe, unverhüllte Gesichter zu verzichten ist schade, auch wenn nach dem wochenlangen Fernunterricht alle froh waren, dass trotz Maskenpflicht wieder ein bisschen Normalität in den Schulalltag zurückgekehrt war.

Mein Vergleich des Schuljahrs mit einer anspruchsvollen Bergtour, wo mit sorgfältiger Vorbereitung, angepasster Ausrüstung und guter Teamarbeit am Schluss das wohlverdiente Gipfelerlebnis wartet, hat sich insofern bewahrheitet, als tatsächlich verschiedene unerwartete Herausforderungen zu bewältigen waren. Getreu dem Jahresmotto «New Teams» war in der Bewältigung der ständig wechselnden Vorgaben rund um die Corona-Pandemie Teamarbeit gefragt, ob in der Schulleitung, in den Fachschaften oder in den Klassenteams. So galt es, sich nicht nur an den Unterricht mit Schutzmasken zu gewöhnen, sondern auch im Rahmen einer Eventualplanung auf möglichen Fern- oder Hybridunterricht vorzubereiten, was glücklicherweise nicht eingetreten ist. Auch erforderten die Einschränkungen im Sport- und Musikunterricht viel Kreativität für die Lehrpersonen. Winterwanderungen und Schlitteln am Hang im Ober-Schlossfeld, Gesangsunterricht im Freien oder digitale Auftritte von Musikensembles haben den Corona-Schulalltag neben allen Einschränkungen auch bereichert. Die zahlreichen Absenzen infolge Isolations- und Quarantäneanordnungen wurden mittels Video-Zuschaltung von Schülerinnen und Schülern, aber auch von Lehrpersonen in den Unterricht überbrückt, auch das ein Novum in unserer Schulgeschichte. Dass die Einführung von Corona-Reihentests das Aufgabenspektrum von Verwaltung und Schulgemeinschaft um eine weitere Herausforderung ergänzt hat, sei hier nur am Rande erwähnt.

Neben dem klassischen Unterricht war das vergangene Schuljahr von vielen bewährten Aktivitäten geprägt, die mich als Neuling an der Schule in ihrer Vielfalt und Kreativität beeindruckt haben.

- die Wirtschaftswoche der 5. Klassen mit interessanten Einblicken in die Geschäftswelt in Form eines Rollenspiels und Betriebsbesichtigungen;
- die Zukunftsideen der 1. Klassen zum Thema Bauen und Wohnen mit Hilfe von ausgefeilten Modellen zur Stadtentwicklung, begleitet von fachkundigen Präsentationen der Architekturgruppen;
- das Projekt Zeitreise mit professionell vorbereiteten Theaterstücken, welche das interessierte Publikum anschaulich in vergangene Epochen zurückversetzt hat;
- der Suppentag mit der feinen Gemüsesuppe, gekocht von Lehrpersonen für die ganze Schulgemeinschaft;



# Schule gestalten

- die spannenden Präsentationen zu vielfältigen Maturaarbeiten, inklusive Ausstellung im Lichthof;
- die Weihnachtsfeier, welche via Videoschaltung in die Klassenzimmer übertragen wurde und als Resultat einen Wald voller kreativ gestalteter Holz-Weihnachtsbäume im Lichthof ergab;
- das Schultheater der Theatercompagnie, welches im Lichthof aufgeführt wurde, auch wenn externes Publikum aus bekannten Gründen nicht zugelassen war.

Die Liste ist bei weitem nicht vollständig und lässt sich mit dem Rückblick auf die verschiedenen Anlässe in diesem Jahresbericht aber gut erschliessen.

Das vergangene Jahr hat gezeigt, dass wir als Schulgemeinschaft die Herausforderungen der Corona-Pandemie insgesamt gut gemeistert haben, auch wenn die zusätzlichen Aufgaben und die Einschränkungen kräftezehrend waren. Leider sind aufgrund der Zusatzbelastungen einige Projekte liegen geblieben. In Bezug auf die Schulentwicklung warten noch einige Ideen aus dem Massnahmenkatalog der Arbeitsgruppe Pädagogik auf die Umsetzung, wie zum Beispiel die Umgebungsgestaltung oder die Neubelebung einer Schülerorganisation. Unter anderem als Folge der Absage von Schnuppertagen und Informationsveranstaltungen haben auch die Anmeldezahlen im Lang- und Kurzzeitgymnasium sowie an der Wirtschaftsmittelschule stagniert respektive abgenommen. Diese Tatsache hat dazu geführt, dass wir mit geringeren Klassenzahlen ins neue Schuljahr 2021/22 starten. Unrühmlicher Höhepunkt dieser Entwicklung war auch der kurz vor Ende des Schuljahres getroffene Entscheid der Departementsleitung zur Umteilung von Schülerinnen und Schüler der Wirtschaftsmittelschule nach Luzern. Mittlerweise laufen – auch dank der Unterstützung der Schulkommission – Gespräche mit den zuständigen Behörden zur Zukunftsperspektive der Wirtschaftsmittelschule am Standort Willisau.

Trotzdem sind im Schuljahr 2020/21 wichtige Weichen gestellt und Vorbereitungsarbeiten zu Digitalisierungsprojekten erfolgt. Die Herausforderungen zur Ergänzung von analogem Unterricht mit digitalen Unterrichtsmethoden wurden im Zusammenhang mit der zukünftigen Ausrüstung von 3. und 4. Klassen mit Notebooks geplant und mit Weiterbildungsaktivitäten für Lehrpersonen unterstützt. Auch die Einführung der neuen Schulverwaltungssoftware schulNetz im neuen Schuljahr erforderte von unseren Verwaltungsmitarbeitenden einen grossen Vorbereitungsaufwand. So sollen zukünftig zum Beispiel Noten und Absenzen für alle Schülerinnen und Schüler aktuell einsehbar werden.

Herausragender Höhepunkt des Schuljahres war aus meiner Sicht, dass wir die Maturaprüfungen im Rahmen des Corona-Schutzkonzepts ohne grössere Probleme durchführen konnten. Sowohl mündliche als auch schriftliche Prüfungen wurden von den Maturandinnen und Maturanden erfolgreich absolviert. Die stimmungsvollen Ma-

# Schule gestalten

turafeiern wurden im Klassenverband durchgeführt, was wie im vergangenen Schuljahr einen besonders familiären Rahmen ergeben hat. Speziell erfreulich ist, dass alle 57 Kandidatinnen und Kandidaten, welche zu den Prüfungen angetreten sind, die Matura bestanden haben. Dasselbe gilt für die 17 Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftsmittelschule, welchen das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis und das Zeugnis zur Berufsmatura übergeben werden konnte.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft für den ausserordentlichen Einsatz in einem nicht einfachen Schuljahr. Für mich haben, neben einigen Tiefs, aber eindeutig die vielen Hochs dominiert und damit ein ereignisreiches Schuljahr 2020/21 geprägt.



*Martin Bisig, Rektor*

## Bericht des Leiters der Dienststelle Gymnasialbildung

### Unvorhergesehenes als Bewährungsprobe

Seit über einem Jahr wird das Leben von uns allen auf den Kopf gestellt. Wie bereits Friedrich Dürrenmatt festgestellt hat: «Je planmässiger die Menschen vorgehen, desto wirksamer vermag sie der Zufall zu treffen». Wir blicken auf ein bewegtes Schuljahr zurück. Die ständig wechselnden Corona-Vorgaben haben uns viel Agilität abverlangt.

Die Erkenntnis von Aristoteles, dass das Unvorhergesehene die wahre Bewährungsprobe sei, hat sich eindrucksvoll bestätigt. Rückblickend dürfen wir feststellen, dass es gelungen ist, den Unterrichtsbetrieb trotz wechselnder Lage der Schutzvorkehrungen und geltenden Regeln jederzeit aufrechtzuerhalten. Auch das Hauptziel den Maturandinnen und Maturanden, reguläre Abschlussprüfungen zu ermöglichen, konnte gut erreicht werden.

Wie der vorliegende Jahresbericht zeigt, konnte mit sehr grossem Engagement aller Beteiligten Ausserordentliches geleistet werden, wofür ihnen unser grosser Dank gebührt.

Die Pandemie hat uns auch vor Augen geführt, wie wertvoll und notwendig zwischenmenschlicher Kontakt und gemeinschaftliche Veranstaltungen für erfolgreiches Lernen und Arbeiten sind.

Gerne wünsche ich uns allen, dass dies in den kommenden Monaten wieder vermehrt möglich sein wird und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit allen Anspruchsgruppen.



*Simon Dörig, Leiter der Dienststelle Gymnasialbildung*

## Bericht des Präsidenten der Schulkommission

Auch das vergangene Jahr war durch Covid-19 geprägt und schränkte die Arbeiten auf allen Ebenen etwas ein und verlangsamte sie. Das Jahr war aber auch vom Start des neuen Rektors Martin Bisig und von der Diskussion um die Wirtschaftsmittelschule (WMS) geprägt.

### Erfolgreicher Start für Martin Bisig als neuer Rektor

Der neue Rektor Martin Bisig startete sein neues Schuljahr unter schwierigen Bedingungen, diktierte und dirigierte COVID-19 doch vieles. Schulseitig konnte Martin Bisig hingegen eine top geführte Schule mit kompetenten und motivierten Lehrpersonen von seinem Vorgänger Victor Kaufmann übernehmen. Die Schulkommission fand denn auch sofort Zugang zu Martin Bisig und die Zusammenarbeit funktionierte vom ersten Tag an reibungslos. Schliesslich konnte zur Freude aller am 20. Oktober 2020 doch noch eine würdige Verabschiedung von Victor Kaufmann stattfinden. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön für seinen langjährigen Einsatz als Rektor der Kanti Willisau.

### Digitalisierung schreitet voran

Im Rahmen ihrer Arbeit beschäftigte sich die Schulkommission mit der Digitalisierung, die auch an den Gymnasien weiter voranschreitet. Im Rahmen der schrittweisen Ausrüstung der Lernenden in der obligatorischen Schulzeit (1. bis 3. Klassen) mit Notebooks ab dem Schuljahr 2021/22 galt es, das entsprechende pädagogische Konzept dahinter mit der Schulleitung zu diskutieren. Dabei geht es nicht nur um die technischen Aspekte eines neuen Hilfsmittels, denn ebenso wichtig ist die sinnvolle Einbettung in den täglichen Unterricht. Gerade diese Herausforderung darf nicht unterschätzt werden. Ebenfalls war der Umgang der Lernenden mit digitalen Produkten wie social media und Internet in deren Freizeit sowie die stetige Weiterbildung der Lehrpersonen ein Thema.

### Attraktivität des Schulstandortes Willisau stärken

Die gesamtkantonale Klassenbildung und -zuteilung für das Schuljahr 2021/22 lief leider etwas zu Ungunsten der Kanti Willisau, «verlor» sie doch insgesamt drei Klassen. Sollte der Rückgang der Lernenden weitergehen, müssen sich sowohl Kanton und Schule Gedanken betreffend Attraktivität des Schulstandortes Willisau machen. Man muss sich die Frage stellen, ob es sinnvoll ist, die grossen Schulen immer grösser und kleinere Schulen immer kleiner werden zu lassen. Aber auch die Kanti Willisau muss – wie dies die Berufsbildung mit berechtigtem Selbstvertrauen tut – in der Öffentlichkeit noch mehr für den gymnasialen Weg eintreten. Auch diese Aspekte, welche gerade in der Region Willisau mit ihrer tiefen Übertrittsquote ins Gymi eine sehr wichtige Bedeutung haben, waren immer wieder Thema in der Schulkommission.

## **Sorgenkind Wirtschaftsmittelschule (WMS)**

Wir ein Blitz schlug dann im Juni der Entscheid des Bildungsdepartementes ein, aufgrund von zu wenig Anmeldungen die erste WMS-Klasse in Willisau nicht zu führen und die in Willisau angemeldeten Lernenden nach Luzern umzuteilen. Dieser Entscheid stiess auf grosses Unverständnis, obwohl Dienststellenleiter Simon Dörig den Entscheid persönlich an einer Lehrerkonferenz erklärte. Es gab in der Folge denn auch viele Gespräche und auch die Schulkommission beschäftigte sich intensiv mit der Frage der WMS. So schrieb sie im Juni 2020 einen Brief an Regierungsrat Marcel Schwerzmann. Dieser reagierte umgehend und stellte eine Aussprache nach den Sommerferien in Aussicht. Das Schuljahr 2021/22 wird daher zweifellos zum Schicksalsjahr für den WMS-Standort Willisau werden.

Ich danke zum Schluss wiederum allen Lehrpersonen, der Schulleitung sowie der gesamten Verwaltung für ihren grossartigen Einsatz im vergangenen, speziellen Schuljahr.



Ludwig Peyer, Präsident der Schulkommission

## **Maturafeier, 25. Juni 2021**

*Alle 57 angetretenen Maturae und Maturi konnten am Freitag, 25. Juni im feierlichen Rahmen ihre Zeugnisse entgegennehmen. Zudem durften 14 Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftsmittelschule ihren Erfolg feiern. Auch in diesem Jahr im kleineren Rahmen.*

Ein neues Gesicht am Rednerpult, vier Feiern und alles etwas familiärer. So präsentierte sich die diesjährige Maturafeier der Kantonsschule Willisau. Dass die Feier in der Aula und nicht wie gewohnt in der Festhalle zelebriert wird, kannte man schon vom letzten Jahr. Auch die klassenweise Aufteilung der Feier war pandemiebedingt erneut nötig. Dennoch gab es einen Unterschied zum letzten Jahr: Der Abend wurde erstmals von Martin Bisig in seiner Funktion als Rektor eröffnet. Mit den klassischen Worten «Liebe Maturandinnen, liebe Maturanden...» begann dieser am Freitagabend seine Ansprache.

### **Viel Stil gezeigt**

«Nur noch rund 45 Minuten und Sie verlassen die Räumlichkeiten, in denen Sie die letzten Jahre gemeinsam verbracht haben...», verdeutlichte der Rektor das Ende der Schulzeit. Mit zwei Gedanken blickte er auf das vergangene Schuljahr zurück: Zwar war auch dieses Jahr von Corona und den damit verbundenen Einschränkungen geprägt. Bisig betonte, dass die Schülerinnen und Schüler dabei viel Stil bewiesen hätten und die Massnahmen mitgetragen sowie hinterfragt hätten. Dies ganz nach ihrem Abschlussmotto «We go with style». Dies zeigte auch der Blick in die Runde: Festlich lange Kleider, schöne Frisuren und schicke Anzüge erfüllten den Raum mit Eleganz.

### **Erster Gipfel ist erreicht**

Rektor Martin Bisig konnte den Schülerinnen und Schülern in verschiedensten Situationen begegnen und sie auf den letzten «Höhenmetern» begleiten. Trotz der ausserordentlichen Lage habe er als neuer Rektor einen problemlosen Einstieg in der Kantonsschule Willisau erleben dürfen. Eine erste Bergtour haben die Maturandinnen und Maturanden somit alle erfolgreich gemeistert, und dies mit einer hundertprozentigen Erfolgsquote. Für eine solche Bergtour brauche es auch immer erfahrene Bergführerinnen und Bergführer sowie ein gutes Team, so der Rektor. Wobei der Begriff «Teams» den Absolventinnen und Absolventen wohl auch wegen der digitalen Kommunikationsplattform in Erinnerung bleiben wird, welche pandemiebedingt eingesetzt wurde. «Der Gipfel ist mit der heutigen Maturafeier erreicht», sagte Martin Bisig. Dies wird jedoch nicht der letzte gewesen sein, welchen die Absolventinnen und Absolventen in ihrem Leben erklimmen werden.

### **Der Aufruf zu gesellschaftlichem Engagement**

Weitere Gipfel in allen möglichen Fachrichtungen warten bereits auf die frischgebackenen Maturandinnen und Maturanden. Ein persönliches Anliegen gab Rektor Martin Bisig ihnen dabei mit auf den Weg: «Engagiert euch!». Dies ganz nach dem



Motto des ehemaligen französischen Diplomaten Stéphane Hessel, der mit seiner Streitschrift die Welt bewegte. Egal ob ein Engagement im sozialen Bereich, beruflich oder gar politisch, wichtig sei es, Entwicklungen und Entscheidungen zu hinterfragen. Mit diesem persönlichen Wunsch für die Zukunft und herzlichen Glückwünschen für die Absolventinnen und Absolventen übergab Rektor Martin das Wort dem Prorektor.

## **Das Zeugnis und eine rote Rose in Empfang genommen**

Die Minuten vor dem grossen Moment der Zeugnisübergabe nutzte Prorektor Daniel Schwegler, um sich ebenfalls mit persönlichen Worten an die versammelte Festgesellschaft zu richten. Auch er betonte die besonderen Herausforderungen des letzten Jahres, schaute aber mit Zuversicht in die Zukunft der Absolventinnen und Absolventen: «Die Situation ist wieder überschaubarer und Ihre Zukunft planbarer.»

Auch er lobte die Schulabgängerinnen und Schulabgänger für ihr Engagement: «Als Lehrer kenne ich einige von Ihnen und weiss, welche einzigartigen Talente, Interessen und Lebensentwürfe Sie haben.» Mit diesen Worten leitete Schwegler über zum grossen Moment, in dem die Absolventinnen und Absolventen unter tosendem Applaus ihr Zeugnis und die klassische rote Rose entgegennehmen durften. Mit leuchtenden Augen und einem strahlend stolzen Lächeln freuten sich die jungen Frauen und Männer über den Lohn der letzten Jahre. Nach der Zeugnisübergabe wurden die Bestleistungen sowie die herausragendsten Abschlussarbeiten prämiert. Traditionellerweise wurden diese jeweils mit einem wunderschönen Blumenstraus und einem Preisgeld ausgezeichnet.

## **Mit den Klängen der Kantiband**

Zum Lied «You Know I'm No Good» verliessen die Anwesenden die Aula, um draussen weiterzufeiern und bei Sonnenschein den Erfolg zu geniessen. Dabei wurden die gewöhnlich herzlichen Umarmungen einfach durch Anstossen mit dem Weinglas ersetzt.

*Quellen-Angabe: Willisauer Bote, 29. Juni 2021, von Sophia Mairgünther*

## **Sie schlossen die Schule erfolgreich ab Gymnasium – Die erfolgreichen Maturae und Maturi:**

Maturandinnen und Maturanden: Jewan Ahmed, Luzern; Carla Ambauen, Schötz; Gian Amrhyn, Ruswil; Jasmin Arnold, Willisau; \*Pascal Bättig, Altbüron; Zoe Bättig, Schötz; \*Karin Birrer, Buttisholz; \*Jan Boog, Kottwil; Tim Bossart, Schötz; \*Lara Braun, Willisau; Martina Brnadac, Zell; Lea Brunschwiler, Altbüron; Eva Buchmann, Ruswil; Massimo Bühler, Altishofen; \*Rebecca Bühlmann, Ruswil; Basil Buob, Alberswil; \*Shanya Joy Bürli, Ufhusen; Lena Bussmann, Willisau; Micha Derendinger, Altbüron; Zakiya Diblawe, Ebikon; \*Lina Döös, Zell; Julian Duss, Hellbühl; \*Simon Erni, Ruswil; Nico Gehrig, Willisau; Jana Grüter, Ettiswil; \*Julia Grüter, Ruswil; Sandro Grüter, St. Urban; Marlene Günther, Schötz; Linus Heini, Willisau; Jonas Hofstetter, Wolhusen; \*Katrin Holzmann, Grosswangen; \*Nadine Hübscher, Grosswangen; Carola Jenni, Schötz; \*Julia Jovicic, Grosswangen; Ella Kathol, Willisau; Chiara Krauer, Altbüron; Sarah Kurmann, Grosswangen; Marina Marti, Willisau; Johann Meier, Willisau; Oliver Merz, Willisau; Ennea Nieminen, Grossdietwil; Aaron Peter, Willisau; Ueli Portmann, Wolhusen; Simon Roos, Wolhusen; Stefanie Schraner, Ettiswil; Til Schuppan, Nebikon; Tabea Schürmann, Buttisholz; Nina Stadelmann, Ettiswil; Sabrina Stadelmann, Hüswil; Lina Stöckli, Ruswil; Emma Tamburini, Nebikon; \*Julia Vogel, Romoos; \*Zarin Wohlwend, Luzern; Serge Wüest, Willisau; \*Fortesa Zeqiri, Menznau; Melanie Ziswiler, Buttisholz; \*Elia Zurfluh, Wolhusen.

\*bilinguale Matura

## **Beste Ergebnisse Gymnasium**

1. Rang: Serge Wüest, Willisau, Note 5.79
2. Rang: Rebecca Bühlmann, Ruswil, Note 5.57
3. Rang: Fortesa Zeqiri, Menznau, Note 5.57

Preisspenderin: Stadt Willisau

## **Beste Maturaarbeiten**

Marina Marti, Willisau, Titel: Feng Shui – Schlüssel zum besseren Schlafen und Arbeiten? Ein Selbstversuch (Preisspenderin: Papeterie und Buchhandlung Imhof, Willisau); Julia Grüter, Ruswil, Titel: Living in a Box (Preisspender: Willisauer Bote); Carla Ambauen, Schötz, Titel: Entwicklung eines Marketingkonzepts für nachhaltige Taschen (Preisspender: Kunz Treuhand, Willisau).



Julia Grüter, Katrin Holzmann, Nadine Hübscher, Julia Jovicic, Julia Vogel, Zarin Wohlwend freuen sich über ihr Maturazeugnis (von links). Fotos Stefan Tolusso

## Schulischer Abschluss für die Berufsmatura und EFZ Kaufmann/ Kaufrau

Nadine Burri, Reiden; Roberto Jorge Farias Sousa, Altishofen; Carmen Fellmann, Mauensee; Raquel Gonçalves Pereira, Dagmersellen; Valérie Kurmann, Menznau; Tim Lampart, Mauensee; Fabienne Marti, Willisau; Tina Milicevic, Oberkirch; Dardan Nikaj, Knutwil; Roland Nikollprenkaj, Büron; Krishnamenand Sandirasegaram, Sursee; Nur-Sinem Turan, Geuensee; Lisa Zangger, Menznau; Michèle Ziswiler, Buttisholz.

## Beste Ergebnisse Wirtschaftsmittelschule

1. Rang: Lisa Zangger, Menznau, Note 5.5
2. Rang: Valérie Kurmann, Menznau, Note 5.4

Preisspenderin: Raiffeisenbank Willisau



Rektor Martin Bisig und Prorektorin Monika Bezler flankieren Lisa Zangger und Valérie Kurmann. Die beiden erreichten die beste BM-Abschlussprüfung der Wirtschaftsmittelschule. Foto: Stefan Tolusso



Serge Wüest (Bestleistung mit einem Notendurchschnitt von 5.79) sowie Carla Ambauen (ausgezeichnete Maturaarbeit) mit Prorektor Daniel Schwegler, Stadtpräsident André Marti, Preisspender Peter Kunz und Rektor Martin Bisig (von links).

## Erfolgreich Wirtschaftsmittelschule abgeschlossen 5. Juli 2021

17 Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftsmittelschule Willisau erhielten ihre Fähigkeitszeugnisse und Berufsmaturaausweise.

Mit dem Song «Freedom», vorgetragen von Ilya Kurmann und Raphael Hodel, startete am Montag, 5. Juli 2021 an der Kantonsschule Willisau die feierliche Übergabe der Fähigkeitszeugnisse und der Berufsmaturaausweise an 17 Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftsmittelschule Willisau.

### Einen Meilenstein erreicht

Mit sichtlichem Stolz präsentierten sich die frischgebackenen Kauffrauen und Kaufmänner mit ihren Freunden und Familienangehörigen in der Aula der Kantonsschule. Martin Bisig, Rektor der Kantonsschule Willisau, begrüßte die festlich gekleideten Gäste und gratulierte den Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden zu ihrem Erfolg, bevor er das Wort an Monika Bezler, Prorektorin der Wirtschaftsmittelschule, übergab. Es sei für sie ein besonderer Tag, in so viele glückliche Gesichter blicken zu können, betonte sie. Die Absolventinnen und Absolventen hätten einen wichtigen Meilenstein in ihrem Leben erreicht und mit viel Energie, Motivation und Disziplin diese Etappe gemeistert. Unabhängig davon, ob der nächste Schritt direkt ins Berufsleben oder in ein Hochschulstudium führe, wichtig sei, sich für etwas zu entscheiden, das man gerne tue und das einen mit innerer Befriedigung erfülle. Es folgte der erste Höhepunkt der Feier: Strahlend und unter dem Applaus der Gäste durften die acht Frauen und neun Männer ihre Berufsausweise und die Berufsmaturazeugnisse zusammen mit einer roten Rose entgegennehmen.

### Ausgezeichnete Leistungen

Danach wurden einige besondere Leistungen ausgezeichnet: Drei Absolventen wurden für ihre interdisziplinäre Projektarbeit ausgezeichnet und zwei Absolventinnen für ihren herausragenden Berufsabschluss mit Ehrenurkunde. Thomas Bigler vom Rotary Club Willisau übergab jeweils ein Preisgeld, Martin Bisig überreichte dazu einen prächtigen Blumenstrauss.

Mit «You've got a friend», gesungen von Euridika Vocaj und am Klavier begleitet von Sabrina Rohner, endete der offizielle Teil der Feier. Martin Bisig bilanzierte zum Schluss, dass sich die ehemaligen Schülerinnen und Schüler in ihrer vierjährigen Ausbildung an der Wirtschaftsmittelschule nicht nur viel Wissen und praktische Berufserfahrung angeeignet hätten, sondern sich auch wertvolle Freundschaften entwickelt hätten, die noch lange anhalten würden.

Von 17 Kandidatinnen und Kandidaten haben alle das EFZ Kaufmann/Kauffrau und die Berufsmaturität erlangt: Miryam Al Jarmakani, Nebikon; Schehed Al-Rubeiay, Schüpfheim; Luis Bachmann, Doppleschwand; Eliana Bajrami, Reiden; Lara Brun, Entlebuch; Jeremy Brunner, Sursee; Bernadin Gjidoda, Ebikon; Michael Glanzmann, Doppleschwand; Gelor Kadrija, Nebikon; Denise Niederberger, Menzberg; Muri-

el Renggli, Entlebuch; Elias Rössli, Entlebuch; Roland Saliquhaj, Wauwil; Yannick Schmid, Ruswil; Timo Sidler, Hellbühl; Karina Vojtaskova, Schötz; Nicole Weber, Büron.

### Beste Einzelleistungen bei der interdisziplinären Projektarbeit

1. Rang Bernadin Gjidoda, Ebikon
2. Rang Muriel Renggli, Entlebuch
3. Rang Gelor Kadrija, Nebikon

### Ehrenurkunde für den Berufsabschluss

Muriel Renggli (Note 5.4); Karina Vojtaskova (Note 5.4)



Alphons Ziegler, Medienbeauftragter KSW



Klassenlehrerin Rita Pezzi überreicht die Zeugnisse an ihre ehemaligen Schüler. Fotos Jessica Felber



# Schule feiern



Klasse 6a, Konrad Baumgartner

# Schule feiern



Klasse 6d, Urban Marty



Klasse 6b, Mark Heinrich



Klasse W6, Marylene Kobler

## **Nachgeholtter Festakt zur Verabschiedung des ehemaligen Rektors Victor Kaufmann, 18. September 2020**

*Mitte September wurde Victor Kaufmann, der Ende des vergangenen Schuljahrs von seinem Amt als Rektor der Kantonsschule Willisau zurückgetreten ist, offiziell mit einem Festakt geehrt und verabschiedet.*

Etwas nervös, aber lächelnd vor dem Startschuss zur Verabschiedung betrat Victor Kaufmann am Freitag, um 15.45 Uhr die Aula der KSW. Seine dreizehnjährige Zeit als Rektor der Schule war Ende Juli zu Ende gegangen. Angetreten war er mit dem Wunsch, sein letztes Schuljahr als Rektor als Genussjahr zu bestreiten, sich nochmals voll zu engagieren, aber auch bewusst zu geniessen und sich langsam zurückzuziehen. Gekommen ist es ganz anders. Ein turbulentes letztes Jahr liegt hinter ihm, das wenig Zeit zum Geniessen bot, dafür aber nochmals seine ganze Führungs- und Entscheidungskraft forderte, um den Schulbetrieb aufgrund der Coronapandemie nach bestem Wissen und Gewissen am Laufen halten zu können. Dazu passte auch irgendwie, dass die offiziell geplante Feier im Juni wegen der Versammlungsbegrenzung abgesagt werden musste.

Die Verabschiedung wurde nun nachgeholt, nachdem auch Victor Kaufmann sich ein wenig erholen konnte und sich nach seinem Abschied als Rektor nun voll dem Unterricht widmen kann. Als Fachlehrer für Deutsch bleibt er der Schule weiterhin erhalten.

### **«Der perfekte Moment wird heut verpennt»**

Die Feier begann mit einer musikalischen Einlage der Schülerinnen und Schüler des Schwerpunktfachs Musik der 4. Klassen. Sie interpretierten das Lied «Der perfekte Moment wird heut verpennt» des deutschen Sängers Max Raabe. Die Liedauswahl war dabei nicht zufällig. Nach seinem grossen Engagement und seinen zahlreichen Einsätzen soll sich Victor Kaufmann nun auch wieder vermehrt zurückziehen können und mehr Zeit für sich und seine Familie finden.

Seine Kolleginnen und Kollegen aus der Schulleitung haben dieses Engagement eindrücklich mit Zahlen belegt: So absolvierte Kaufmann mehr als 120 Rektorenkonferenzen, hielt rund 110 Ansprachen, beantwortete tausende von E-Mails und repräsentierte die Schule an vielen Anlässen und öffentlichen Veranstaltungen.

Und so wurde er auch von den Schülerinnen und Schülern vor allem als Redner wahrgenommen. In dieser Position hat er geredet und die Lernenden haben zugehört. Diesen Spiess kehrten drei Schülerinnen am Freitag um und nutzten die Chance, Victor Kaufmann einige brennende Fragen zu stellen.

### **«Ihr habt mir Arbeit gemacht, aber es war schön»**

Gelöst und mit seinem typisch verschmitzten Lächeln betrat Kaufmann die Bühne und stand Rede und Antwort zu den gestellten Fragen. Die meisten beantwortete er mit Humor, zweimal war seine Antwort nur ein Lachen und das Wort «Privat». Erst die letzte Frage brachte ihn dann doch noch etwas aus der Fassung. «War es schlimm?» fragte ihn eine Schülerin. «Überhaupt nicht!» war die prompte Antwort von Kauf-

mann. «Zwischendurch musste ich seufzen und ihr habt mir Arbeit gemacht, aber es war schön.» «Und», schloss er an, «macht weiter so, bleibt so, schaut gut zueinander, bleibt interessiert, neugierig, kritisch und konstruktiv!» Victor Kaufmanns letzte Ansprache an die Lernenden quittierten diese mit einem langen und grossen Applaus und einer Standing Ovation, welche den abtretenden Rektor sichtlich rührten.

### **Vorangehen, Vorbild sein und bescheiden bleiben**

Nach den Schülerinnen und Schülern nahmen ab 16.45 Uhr die Lehrpersonen, seine Familie und verschiedene geladene Gäste offiziell Abschied von Victor Kaufmann als Rektor der Kantonsschule Willisau.

Ludwig Peyer, Präsident der Schulkommission, richtete dabei als erster das Wort an ihn. «Man sieht sich im Leben immer zweimal», begann er seine Rede und erinnerte sich daran, dass er seine erste Begegnung mit Kaufmann nicht in der Schule, sondern schon viel früher im Militär gehabt hatte. Die beiden jungen Offiziere trafen sich bei einem Kadervorkurs und schon damals machte Kaufmann Ludwig Peyer Eindruck als engagierter Leader und Motivator. Und diese Qualitäten habe er in den vergangenen dreizehn Jahren immer wieder gesehen. Victor Kaufmann musste in seiner Amtszeit wichtige und ab und zu auch schwierige Aufgaben bewältigen. Er übernahm eine Schule, welche vor seiner Amtszeit stark gewachsen war und musste diese konsolidieren. Dabei war eine wichtige Aufgabe, die sich ständig ändernden Ansprüche an Bildung und Ausbildung in der Schule zu implementieren und zu leben.

### **Sparmassnahmen und kein Budget**

Und nicht zuletzt war er auch mit verschiedenen finanziellen Problemen konfrontiert. Wiederholte Sparmassnahmen und sogar ein budgetloser Zustand prägten seine Amtszeit mit. Peyer erwähnte dabei die Betroffenheit, die gerade die unbeliebten Entscheidungen bei Kaufmann auslösten. Sie zeige, dass er als Rektor nicht einfach nur an der Organisationsstruktur interessiert war, sondern eine wirkliche Führungsperson mit Herz gewesen sei. Er habe Kaufmann als Persönlichkeit erlebt, die stets mit gutem Beispiel vorangegangen sei, ein Vorbild war, aber dabei immer bescheiden geblieben sei. Er schloss seine Rede mit einem grossen Dank für die geleistete Arbeit und wünschte Kaufmann, dass er nun die gewonnene Zeit privat und mit der Familie geniessen könne. Diesem Dank und Wunsch schloss sich auch Aldo Magno, Leiter der Dienststelle Gymnasialbildung von Herzen an. In seiner Rede setzte er das Wirken von Rektor Kaufmann treffend mit den Freuden und Leiden eines Radrennfahrers in Beziehung und würdigte ihn sowohl als Teamleader als auch als Wasserträger für sein Team.

Und bedankt hat sich auch Victor Kaufmann zum Schluss des gelungenen Anlasses. Sein Dank ging dabei in erster Linie an seine Frau und die ganze Familie, die ihm immer den Rücken gestärkt haben. Er bedankte sich aber auch beim Kollegium,



# Schule im Wandel

welches ihn in seiner neuen Rolle als Fachlehrer gut aufgenommen habe. Etwas komisch komme es ihm noch vor, kein eigenes Büro mehr zu haben. Und auch den reservierten Parkplatz für den Rektor habe er schon zweimal versehentlich angesteuert, gestand er lächelnd. Aber er freue sich auf den neuen Abschnitt im Leben und an der Kantonsschule Willisau.



*Antia Bieri, Medienbeauftragte KSW*



Victor Kaufmann mit gewohnt verschmitztem Lächeln im Kreise seiner Familie. Foto: Stefan Tolusso

# Schule im Wandel

## Verabschiedungen Lehrpersonen

Im Schuljahr 2020/21 wurden keine Lehrpersonen pensioniert oder haben die Schule nach mehrjährigem Engagement verlassen. Mehrere Lehrpersonen haben ihre Jahresstellvertretung jedoch am Ende des Schuljahres abgeschlossen. Ihnen allen gebührt unser Dank für die angenehme Zusammenarbeit und das grosse Engagement im Unterricht und in der Schulgemeinschaft.



### Anja Elisser und Eliane Keller

Anja Elisser und Eliane Keller haben im Schuljahr 2020/21 an unserer Schule je ein Teilpensum im Fach Sport in Vertretung von Claudia Möri unterrichtet. Daneben haben sie sich an verschiedenen Anlässen der Fachschaft Sport engagiert.



### Marie-Thérèse Note

Marie-Thérèse Note hat zu Beginn des Schuljahres die Stellvertretung in einem Teilpensum im Fach Französisch übernommen, nachdem Philippe Meyer krankheitsbedingt nicht mehr unterrichten konnte. Auch Marie-Thérèse Note hat sich aktiv innerhalb der Fachschaft und im Schulkollegium engagiert. Sie unterrichtet ab dem Schuljahr 2021/22 ebenfalls in einem Teilpensum an der Kantonsschule Obwalden in Sarnen.

*Martin Bisig, Rektor*



## Verabschiedungen Lehrpersonen

Jana Portmann und Benjamin Steffen



Jana Portmann und Benjamin Steffen, beides ehemalige Lernende der Kantonsschule Willisau, haben während je einem Jahr in einem Kleinpensum das Fach Wirtschaft und Recht unterrichtet. Nach ihrem Einsatz widmen sich beide weiterhin ihrem Studium.

*Martin Bisig, Rektor*

## Dienstaltersjubiläen

Im Rahmen des Personalanlasses zum Abschluss des Schuljahres 2020/21 wurden folgende Lehrpersonen für ihr Dienstjubiläum an der Kantonsschule Willisau geehrt:

15 Jahre: Jacinta Candinas, Cornelia Gehrler und Marylène Kobler

20 Jahre: Lukas Bruderer und Manuela Freihofer

25 Jahre: Peter Kunz und Bernhard Scheel

30 Jahre: Ruedi Kaufmann und René Rätz

Besten Dank für den langjährigen und engagierten Einsatz zugunsten unserer Schule.

## Verabschiedung Verwaltungspersonal

Doris Zihlmann, Assistentin Fachschaft Biologie



Doris Zihlmann trat ihre Arbeitsstelle als Assistentin der Fachschaft Biologie im Herbst 2012 an. Sie unterstützte 8 Jahre lang die Fachschaft Biologie bei den Vorbereitungen der Praktika und der diversen Experimente im Unterricht. Ihr proaktives Mitdenken, ihr breiter Erfahrungsschatz, ihr Fachwissen und ihre Bereitschaft auch zu flexiblem Einsatz bedeuteten eine grosse Unterstützung für uns Lehrpersonen. Sie hat unser Material für Exkursionen gewartet und vorbereitet sowie unsere vielen Tiere und Pflanzen in den Terrarien bei bester Gesundheit gehalten. Dazu hatte sie auch immer wieder Kontakt zu Schülerinnen und Schülern, welche die Pflegearbeiten in den Ferien übernahmen.

Sie war ein wertvolles Mitglied unserer Schulgemeinschaft und wurde von vielen sehr geschätzt. Wir danken Doris herzlichst für ihr überdurchschnittliches Engagement und ihre wertvolle und perfekt sowie speditiv ausgeführte Arbeit.

Für die kommenden neuen Herausforderungen wünschen wir Doris Zihlmann alles Gute.

*Stephan Klossner, Fachschaftsvorstand Biologie*



Vreni Roos, Hausdienst

Vreni Roos arbeitete vom 1. Oktober 2018 bis Ende Dezember 2020 im Reinigungsdienst unserer Schule. Sie trat die Stelle als Ergänzung zu ihrer Arbeit in der Mensa an und fühlte sich auf Anhieb wohl im neuem Team.

Mit dem Ausbruch der Covid-Pandemie stieg der Reinigungsaufwand jedoch deutlich. Besondere Reinigungs- und Desinfektionsstandards wurden eingeführt und die Arbeit nahm insgesamt zu. Im Herbst 2020 wurde Vreni die Doppelbelastung zu gross und sie entschied sich, die Reinigungstätigkeit per Ende Jahr aufzugeben. Den Entschluss können wir gut verstehen, bedauern ihren Weggang aber sehr. Wir verlieren eine aufgestellte, zupackende Mitarbeiterin, die einwandfreie Arbeit und viele Sondereinsätze geleistet hat. Wir danken Vreni herzlich für die angenehme Zusammenarbeit und freuen uns, dass wir sie weiterhin in der Mensa sehen und der Kontakt nicht ganz abbricht. Für die Zukunft wünschen wir ihr alles Gute.

*Franz Amrein, Leiter Verwaltung*



Philippe Meyer – Heimgekehrt

(Steinkreis «Heimgekehrt» Bedeutung: Ich habe meinen Auftrag erfüllt und bin heimgekehrt.)

Mit Philippe Meyer haben wir am 11. Mai 2021 einen langjährigen, engagierten und sehr geschätzten Arbeitskollegen verloren. Seine Leidenschaft im Sportunterricht, die vielen von ihm organisierten Lager und Anlässe, wie auch sein kompetenter Französischunterricht haben unsere Schule sehr bereichert. Wir behalten Philippe mit seiner kollegialen Art stets in guter Erinnerung.

*Martin Bisig, Rektor*



## **Rede von Victor Kaufmann an der Abschieds- und Gedenkfeier für Philippe Meyer, Lehrer für Sport und Französisch an der Kantonsschule Willisau, 1989 – 2021.**

14 Jahre dauerte unsere gemeinsame Zeit an der «Kanti». Darauf beziehen sich meine Erinnerungen an Philippe.

Die Verbindung neben unserer Arbeit an der Kanti

- Handball: Philippe als Spitzensportler und Trainer einer Erstliga-Mannschaft, ich als kleiner Linkshänder und S+S-Leiter, aber trotzdem wussten wir, wovon wir sprachen, wenn es um Handball ging.
- Eure Söhne an der KS Sursee, die ein wenig mehr zu reden gaben als unsere beiden Töchter. Stolz auf seine Söhne war er immer, natürlich hatte er auch Sorgen, mit denen Philippe zu mir kam, mich um Rat fragte. Auch hier verstanden wir uns, manchmal auch ohne Worte, etwa an den Maturafeiern, wo ein Blick genügte und wir beide Bescheid wussten.

Philippe, der Fels

- Da war seine Postur, seine imposante Erscheinung.
- Philippe war hart, vor allem zu sich selber, konnte nicht immer verstehen, wenn andere weicher waren.
- Philippe sprach aus, was ihn beschäftigte. Er war nie laut im Rektorat, vielleicht knurrte er einmal, aber er war immer klar und eindeutig. Wie es im Sportlehrerzimmer tönte, brauche ich Gott sei Dank nicht zu wissen.

Philippe, der Macher

- Projekte im Sport an der Kanti: Das Wintersportlager in Arosa, die Woche in der Maighelshütte, die Parisreise, Projekte wie «Schoggi wotti» oder die Crêperie am «Sonntag an der Kanti».
- Philippe konnte nicht verstehen, wenn es nicht vorwärts ging, die Schulleitung zögerlich oder in seinen Augen nicht konsequent genug handelte, dann kam er halt wieder bei mir vorbei, deponierte sein Unverständnis, seinen Ärger, seine Sorge um die Projekte.
- Philippes Identifikation mit seinen «Kindern», mit seiner Familie, mit Gaby, mit seinen drei Söhnen, mit seinen Projekten: Entsprechend schwer fiel ihm lange, etwas in allen seinen Lebensbereichen abzugeben; mitbekommen habe ich das im Sportunterricht und an Rande mit dem Handball.

Phillipe, der Sensible

- Philippe war sensibler als seine Erscheinung es scheinen liess.
- Ärger, Schwierigkeiten trafen ihn und, wie schon gesagt, fiel ihm das Abgeben und Loslassen nicht leicht.
- Wenn etwas in seinen Lebensbereichen nicht stimmte, ihm Sorgen bereitete, in der Familie, im Unterricht, im Handball und mit seiner Gesundheit, auch vor dem Sommer 2018 war das spürbar. Manchmal kam er zu mir, manchmal sprach ich Philippe darauf an. Natürlich auch und vor allem in den letzten drei Jahren ging es immer mehr um seine Gesundheit.

Philippe, qui savait vivre

- In den Ferien mit der Familie
- Mit Sport in vielen Varianten
- Mit Reisen, auch mit den Söhnen
- Mit der Musik: Nie vergesse ich, wie er mit der Fachschaft Französisch an einer Weihnachtsfeier musizierte, Philippe mit der E-Gitarre.

Philippe, der Kämpfer

- Alle die gesundheitlichen Probleme, die sicher auch vom Handball herrührten, plagten ihn immer wieder.
- Dann der Kampf gegen die Tumore, verbunden mit all den Nebenwirkungen.
- Beeindruckend für uns alle war, wie er nach seiner Augen-Operation an die Schule, in den Unterricht zurückkehrte und seine Aufgabe als Französischlehrer wahrnahm.
- In Erinnerung bleibt mir unser Gespräch am 15. April 2021. Ich war tief beeindruckt, wie klar Philippe die Situation einschätzte, welche Pläne er dennoch hatte. Fast alle Eigenschaften waren spürbar: der Macher, der Kämpfer, natürlich der Sensible. Philippe erschien mir auf eine spezielle Art gelöst, fast versöhnt mit seinem Schicksal kam er mir vor. Nach dem Gespräch war ich zuversichtlich, dass Philippe noch eine gute Zeit vor sich hatte. Doch es kam anders.

Neben all dem Leiden Philippes, neben all dem Schmerz des Verlusts seiner Angehörigen kann das ein Trost für uns sein.

*Victor Kaufmann, ehemaliger Rektor*



# Wir / Klassen

Klasse 1a



Klasse 1b



Klasse 1c



# Wir / Klassen

Klasse 1d



Klasse 2a



Klasse 2b





# Wir / Klassen

Klasse 2c



Klasse 2d



Klasse 3a



# Wir / Klassen

Klasse 3b



Klasse 3c



Klasse 3d





# Wir / Klassen

Klasse 3k



Klasse 4a



Klasse 4b



# Wir / Klassen

Klasse 4c



Klasse 4d



Klasse 5a





# Wir / Klassen

Klasse 5b



Klasse 5c



Klasse 5d



# Wir / Klassen

Klasse 6a



Klasse 6b



Klasse 6d





Klasse W4



Klasse W5



Klasse W6



## Lehrpersonen

Althaus Erik, lic. phil. nat., Albligen  
MA: 4d, 5d, 6d, W4 | MA-b: 5b

Bachmann Tobias, lic. rer. pol., Luzern  
EWR: 5a, 5c, 5d, 6a, 6b | IPT: W6 | IWR: 6d | SWR: 6a, 6b, 6d | WR: 3d, 3k, 6d | WR-B: W4, W5

Baumgartner Konrad, lic. theol., Bern  
GS: 1a, 5c, 6a, 6d | EGS: 5a, 5b, 5c, 5d | IGS: 6d | RE: 1a, 1b, 2c, 2d, 3a, 3b

Bezler Monika, Dr. rer. nat., Wauwil  
MA: W5, W6

Anita Bieri, M.A., Luzern  
EGS: 5a, 5b, 5c, 5d, 6a, 6b, 6d | GS: 1c, 1d, 2a, 3a, 3b, 3c, 3d, 4a, 5d

Borner Christoph, M.A. HSG, Luzern  
IDPA: W6 | IKA-A: W6 | IKA-I: W6 | SWR: 5b, 5d

Broch Jürg, dipl. phys., Mauensee  
PS: 5a, 5c, 5d, 6a, 6d | PS-b: 5b, 6b | SPS: 5a, 5b, 5d, 6a, 6b, 6d

Brücker-Gamma Petra, lic. phil., Kriens  
FR: 1a, 2a, 2b, 5a

Bruderer Lukas, dipl. biol., St. Erhard  
Bl: 3a, 3b, 4a, 4d, 5a, 5d | NT: 1a, 1b

Candinas Jacinta, dipl. Zeichenlehrerin, Kriens  
BG: 2a, 2d, 3a, 3b | EBG: 5b, 5c, 5d | WF BG: 4a, 4b, 4c, 5c, 5d

Egli Markus, lic. phil., Wolhusen  
GS: 2c, 2d, 4c | EGS: 6a, 6b, 6d

Elisser Anja, dipl. Sportwissenschaftlerin, Flüfli LU  
SD: 1a, 1b, 4c

Elmiger Daniel, Sekundar- und dipl. Sportlehrer, Oberkirch  
MA: 1c, 2a, 3c, 3k | NT: 2b

Engel Christoph, M.sc., Egolzwil  
ESP: 5a, 5c, 5d | GG: 3k, 4d | SH: 3a, 3b, 3c, 3d, 3k, 4c, 4d, 6a, W5, W6

Felber-Berger Jessica, Betriebsökonomin FH, Schötz  
FRW: W4 | IPT: W5 | SWR: 4a, 4b, 4d | WR: 3a | WR-B: W6

Freihofer-Heger Manuela, lic. phil., Ohmstal  
EN: 1c, 1d, 2c, 2d, 5d, 6d

Frey Adrian, Dr. phil., Luzern  
MA: 1b | MA-b: 4b, 6b | PH: 6a, 6b, 6d | SPH: 5a, 5b, 5c

Fries Stefan, dipl. Fachlehrer Bürokomm., Willisau  
IKA-A: W4, W5 | IKA-I: W4, W5

Gamma Jeannine, M.A., Olten  
DE: 1b, 4b, 5a

Geeler Annemarie, lic. phil., Oberkirch  
DE: 2a, 2b, 6a | DE-I: 2a, 2b

Gehrer-Weibel Cornelia, dipl. math., Luzern  
NT: 2c, 2d | MA: 3a, 3d

Greber Claudia, M.A., Luzern  
MU: 2a, 2b | SMU: 6a, 6b, 6d

Grob Philipp, dipl. Geograph, Egolzwil  
GG: 1a, 1b, 2d, 3b, 4a, 4b, 6a | IGG: 6a, 6b | IN: 1a, 1b

# Wir / Lehrpersonen

Häfeli Thomas, lic. phil. nat., Rickenbach LU  
CH: 4a, 4c, 5a, 5b | SCH: 6a, 6b, 6d | SCP: 4a, 4b, 4c

Hegi Sibylle, dipl. Turn- und Sportlehrerin, Luthern  
SD: 1c, 1d, 3a, 3b, 3c, 3d, 3k, 4b

Heinrich Mark, lic. phil., Adligenswil  
EN: 4c, 4d, 6a, 6b | GS: 1c, 1d, 2b, 3k | GS-b: 6b

Hofer Benjamin, MSc Psychology, Wilderswil  
EPP: 5a, 5b, 5c, 5d | SPP: 4a, 4b, 4d, 5a, 5b, 5c

Hofstetter Erwin, dipl. Zeichenlehrer, Luzern  
BG: 1c, 1d, 2b, 2c, 3c, 3d, 3k | WF BG: 5a, 5b

Imfeld Christoph, MSc Physik, Sursee  
MA: 1a, 4c | PS: 4a, 4b, 4c, 4d

Kaufmann Ruedi, dipl. Schulmusiker, Willisau  
MU: 1c, 1d, 2c, 2d | SMU: 6a, 6b, 6d

Kaufmann Victor, lic. phil., Sempach  
DE: 1a, 1c | DE-I: 2c, 2d

Keller Bruno, Dr. phil., Zürich  
PH: 5a, 5b, 5c, 5d | SPH: 6a, 6b, 6d

Keller Eliane, BSc Sport, Kriens  
SD: 2c, 2d, 3b, 3c, 3k, 5b, 5c, 5d

Klossner Stephan, Dr. phil. nat., Oberkirch  
Bl: 4c | BHU: 2c, 2d | BHb: 4b | ESP: 5a, 5c, 5d, 6a, 6b, 6d | NT: 2c, 2d | SBI: 4a, 4b, 4c

Kobler Marylène, lic. phil., Eschenbach  
EN: 3k, W5, W6

Kunz Peter, mag. et lic. rer. pol., Willisau  
FRW: W5, W6 | IPT: W5 | SVR: 4a, 4b, 4d

Kuster-Baer Astrid, dipl. phil. nat., Willisau  
Bl: 3d, 3k | GG: 2b

Lehmann Alexandra, lic. phil., Oberkirch  
FFLA1: 3b, 3c, 3d, 3k, 4b, 4c | FFLA2: 5a, 5b

Lichtsteiner Eva, B.A., Luzern  
DE: 2d, 3b

Mäder Teresa, mag. phil., Luzern  
FR: 1c, 1d, 2d, 4d, 6a

Marti Mark, lic. phil. nat., Wettingen  
Bl: 3c, 5c | BHU: 2a | NT: 1c, 1d, 2a | SBI: 5a, 5b, 5c

Marty Urban, dipl. nat. ETH, Lachen SZ  
CH: 4b, 4d, 5c, 5d | SCH: 5a, 5b, 5c

Meyer Philippe, eidg. dipl. Turnlehrer II, St. Erhard  
FR: 1b, 3b

Muff Simon, lic. phil., Willisau  
DE: 3c, 3d, 5d, W4

Note-Springer Marie-Thérèse, MA Français, Hergiswil NW  
FR: 1b, 2a, 2b, 3b

Nyffeler Samuel, Schulmusiker, Grosswangen  
MU: 1a, 1b, 3c, 3d, 3k | WF MU: 4a, 4b | SMU: 4a, 4b, 4d

# Wir / Lehrpersonen

Pezzi Rita, lic. phil., Emmenbrücke  
DE: 4a, 5c, W6

Philipps Rullan Susana, Willisau  
FES2: 4a, 4b, 4c, 4d, W5 | FES3: 5a, 5b, 5d, W6

Portmann Jana, Willisau  
WR: 3d

Portmann Manuel, lic. phil. nat., Willisau  
GG: 1c, 1d, 2a, 3a, 3c, 3d, 4c, 6b | TU-G: W4, W5

Rätz René, dipl. Turnlehrer II, Willisau  
GG: 2c | SH: 1a, 1b, 2a, 2b, 2c, 2d, 5a, 5b, 5d, 6b, 6d

Reinmann Tobias, dipl. math., Sempach  
IN: 2c, 2d | MA: 2c, 2d, 4a | SMA: 5a, 5b, 5d

Richmond Peach, M.Ed ELT, Sursee  
EN: 1a, 1b, 3c, 3d, 4a, 4b, 5c | GS-b: 4b, 6b

Rohner-Troxler Sabrina, M.A., Wauwil  
MU: 3a, 3b | WF MU: 5a, 5b | SMU: 5a, 5b, 5d

Schaller Igo, Dr. rer. nat., Willisau  
GG: 6d | EIN: 5b, 5d, 6a, 6b, 6d | IN: 1c, 1d, 2a, 2b | NT: 2a

Scheel Bernhard, dipl. math., Murgenthal  
MA: 3b, 5a, 5c, 6a | SMA: 6a, 6b, 6d

Schmid-Zimmermann Iris, dipl. Turn- und Sportlehrerin II, Willisau  
ESP: 6a, 6b, 6d | SD: 4a, 4d, 5a, 5b, 6b, 6d, W5, W6

Schmid Roger, lic. theol., Triengen  
RE: 1c, 1d, 2a, 2b, 3c, 3d, 3k

Schwegler Daniel, Betriebsökonom FH, Willisau  
IVR: 6a, 6b | SVR: 4a, 4b, 4d | WR: 6a, 6b | WR-V: W6

Steffen Benjamin, BSc Wirtschaft, Bern  
WR: 3b, 3c

Steffen Hanke Violetta, Hauswirtschaftslehrerin, Schwarzhäusern  
HW: 2a, 2b, 2c, 2d

Stiller Monika, M.A., Lengnau AG  
DE: 2c, 3a, 4d, 5b

Studer Katerina, Turn- und Sportlehrerin, Schüpfheim  
SD: 3b, 3c, 3k, 5c | EPP: 6a, 6b, 6d | SPP: 6a, 6b, 6d

Tolusso Stefan, Sekundarlehrer, Willisau  
FR: 3a, W6

Tuor Marietta, lic. phil., Luzern  
FR: 4c, 5b, 5c, 6b

Unternährer Peter, lic. phil., Willisau  
EN: 3a, 3b | FR: 2c, W5

von Rohr Peter, lic. phil., Winznau  
FR: 3k, 4a, 4b, 5d, 6d, W4

Willi Raphael, M.A., Luzern  
ESP: 6a, 6b, 6d | SD: 2a, 2b, 6a, W4 | SH: 1c, 1d, 4a, 4b, W4

Windlin-Reinbold Cordula, lic. phil., St. Niklausen OW  
DE: 1d, 4c, 6b, 6d | FR: 3c, 3d



Zemp Peter, M.A., Luzern  
EN: 2a, 2b, 5a, 5b, W4 | GS-b: 5b

Ziegler Alphons, lic. phil., Büron  
DE: 3k, W5 | GS: 1b, 4d, 5a, W4, W5, W6

Zimmermann Tamara, lic. phil. nat., Weesen  
Bl-b: 5b | Bl-U: 2b | MA: 1d, 2b | NT: 2b | SBl: 6a, 6b, 6d | TU-N: W4, W5

Zopfi David, Instrumentallehrer, Luzern  
FRB: 4a, 4b, 4d

Zouaoui Samira, M.A. FHZ, Zug  
BG: 1a, 1b, W4 | TW: 1a, 1b, 1c, 1d, WF BG: 4a, 4b, 4d

## Mitarbeitende

Amrein Franz, Oberkirch LU, Leiter Verwaltung

Amrein Julia, Willisau, Hausdienst

Bühler Pirmin, Willisau, Hauswart

Burri Sibylle, Nebikon, Assistentin Chemie und Physik

Gfeller Brigitte, Sursee, Sekretariat

Krügel Anita, Willisau, Hausdienst

Künzli Yvonne, Rengg, Administration

Meschenitz Seppl, Emmetten, ICT-Support

Roos Vreni, Ruswil, Hausdienst

Schumacher Pia, Nebikon, Bibliothek

Suppiger Annagret, Willisau, Sekretariat

Widmer Prisca, Willisau, Hausdienst

Widmer Toni, Willisau, Hauswart

Wüest Daniela, Willisau, Assistentin Biologie

Zihlmann Doris, Wolhusen, Assistentin Biologie

## Schulkommission

### Präsident

Ludwig Peyer, lic.iur.

### Mitglieder

Philipp Calivers, Rektor

Alex Lötscher, lic. rer. pol.

Erich Marti, eidg. dipl. Bankfachmann

Esther Müller, dipl. klin. Heil- und Sozialpädagogin

Roger Schmid, Arzt

Susanne Stöckli-Unternährer, lic.iur.

### Schulleitung

Martin Bisig, lic. phil. nat. | Rektor

Monika Bezler, Dr.rer.nat. | Prorektorin

Markus Egli, lic. phil. | Prorektor

Daniel Schwegler, Betriebsökonom FH | Prorektor

### Vertretung Lehrerschaft

Anita Bieri, M.A.

### Vertretung Bildungs- und Kulturdepartement

Aldo Magno, lic. phil. | Leiter Dienststelle Gymnasialbildung, bis Dezember 2020

Simon Dörig | Leiter Dienststelle Gymnasialbildung, ab Februar 2021

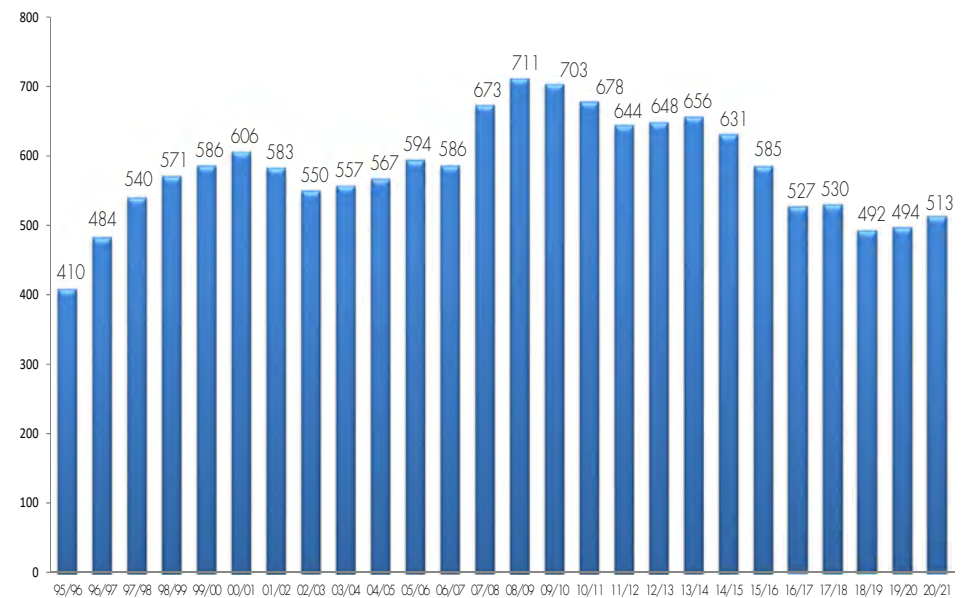
## Schulleitung und Verwaltung

Rektorat / Sekretariat	Schlossfeldstrasse 4, 6130 Willisau Telefon 041 248 40 40 www.kswillisau.lu.ch, info.kswil@edulu.ch
Rektor	Martin Bisig, lic.phil. nat., Sursee
Prorektorate	1. bis 3. Klassen Gymnasium: Markus Egli, lic.phil., Wolhusen 3k und Wirtschaftsmittelschule: Monika Bezler, Dr.rer.nat., Wauwil 4. bis 6. Klassen Gymnasium: Daniel Schwegler, Betriebsökonom FH, Willisau
Leiter Verwaltung	Franz Amrein, dipl. Betriebswirtschafter, MAS BA FH, Oberkirch
Sekretariat	Brigitte Gfeller, Sursee   Annagret Suppiger, Willisau Telefon 041 248 40 40
Schulhauswart	Pirmin Bühler, Willisau   Toni Widmer, Willisau Telefon 041 248 40 16
Bibliothek	Rita Pezzi, Leitung, Emmenbrücke Pia Schumacher, Nebikon
Schulärzte	Manfred Wicki, Dr. med., Gartenstrasse 1, 6130 Willisau Telefon 041 970 17 77 Angehrn Christine, Dr. med., Bahnhofstrasse 11, 6182 Escholzmatt Telefon 041 487 72 82
Schulzahnarzt	Gero Juraszyk, Dr. med. dent., Untertor, 6130 Willisau Telefon 041 970 33 77
QM-Beauftragter SL	Daniel Schwegler, Betriebsökonom FH
QM-Beauftragter	Thomas Häfeli, lic. phil. nat.
Weiterbildungs- beauftragte	Manuela Freihofer, lic. phil.
Weitere Mitglieder	Christoph Engel, M.sc. Adrian Frey, Dr. phil.

## Statistisches zum Schuljahr 2020/21

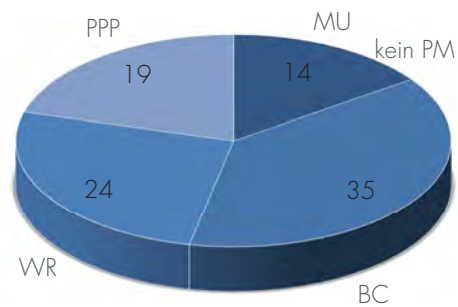
Anzahl Klassen:	27
Lernende pro Klasse:	19
Anzahl angestellte Lehrpersonen:	76
Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb:	13
Durchschnittlicher Personalbestand in Vollzeitstellen:	59.2

Schülerzahlen KSW



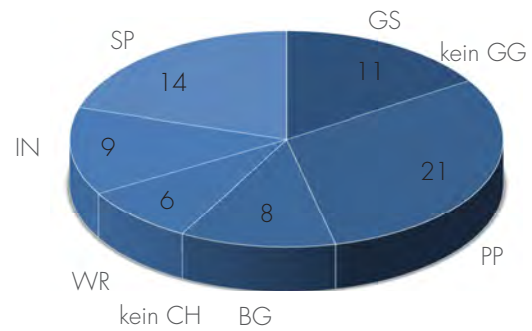
## Schwerpunktfächer 4. Klasse: Anzahl Lernende

- 14 Musik
- 0 Physik/Anwendungen der Mathematik
- 35 Biologie/Chemie
- 24 Wirtschaft/Recht
- 19 Philosophie/Pädagogik/Psychologie

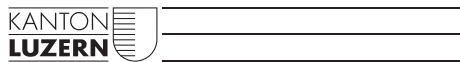


## Ergänzungsfächer 5. Klasse: Anzahl Lernende

- 11 Geschichte
- 0 Geografie
- 21 Pädagogik/Psychologie
- 8 Bildnerisches Gestalten
- 0 Chemie
- 6 Wirtschaft und Recht
- 9 Informatik
- 14 Sport







Bildungs- und Kulturdepartement

**Kantonsschule Willisau**

Schlossfeldstrasse 4

6130 Willisau

Telefon 041 248 40 40

[www.kswillisau.lu.ch](http://www.kswillisau.lu.ch)

[info.kswil@edulu.ch](mailto:info.kswil@edulu.ch)